

1. Entwurf 2020/21
Professuren
Darstellungsmethodik
Bauformenlehre

Seminargruppe B
Dr. Sabine Zierold

Tutor
Josua Basedow



Park an der Ilm

Bühnen-Landschaft im Park an der Ilm



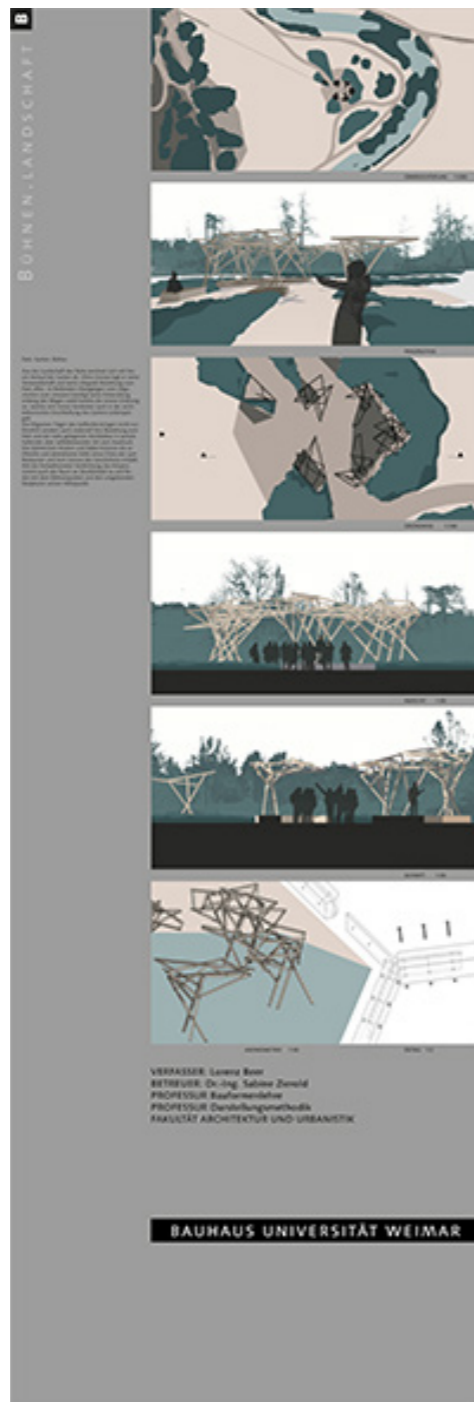
Paul Klee, Bühnenlandschaft

Gruppe B

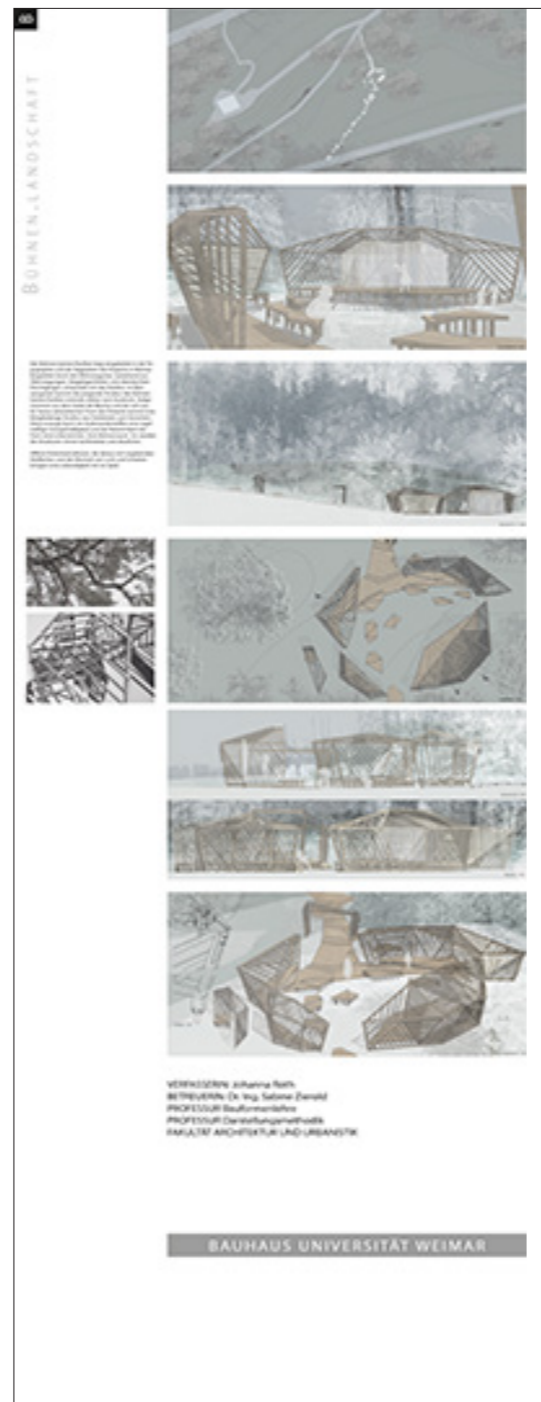
Der 1. Entwurf widmet sich der Gestaltung einer Bühnen-Landschaft im Park an der Ilm.

Die Bühne mit zugeordnetem Auditorium wird temporär für Schauspiel und Kabarett im Park installiert. Der Bühnenstandort ist abhängig von der Zuwegung und der natürlichen Umgebung mit landschaftlichen Perspektiven. Die Anordnung von Bühne und Zuschauerbereich ermöglicht gute Sicht, Akustik und Interaktion. Die Bühne ist modular für einen leichten Auf- und Abbau zu konzipieren und bietet Möglichkeiten der räumlichen Transformation und Schichtung. Die Gestaltung eines Bühnenraumes oder mehrerer Räume oder Plateaus beeinflusst die szenischen Möglichkeiten. Wetterschutz und Rückzugsmöglichkeit für die Akteure sind angebracht. Die Verschattung am Tag und die Beleuchtung in der Nacht sind mitzudenken.

Die Bühne hat eine Grundfläche von 25-50 m². Es wird eine Gruppe von ca. 50-60 Zuschauern erwartet.



(1)



(2)



(3)



(4)

Gruppe B
 Arbeiten von

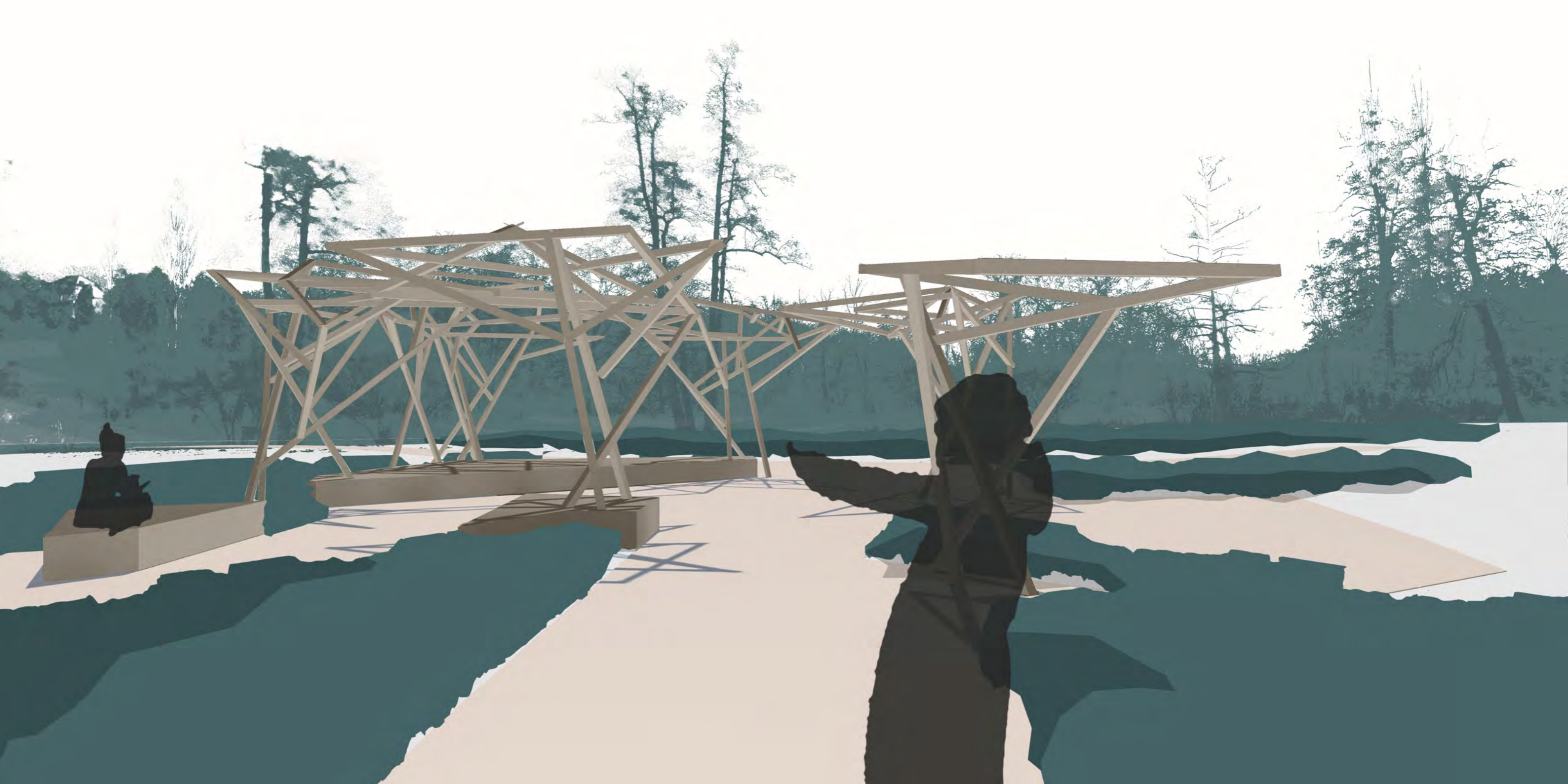
- Lorenz Ole Beer (1)
- Johanna Roth (2)
- Hanna von Waldow (3)
- Franka Frye (4)

Lorenz Ole Beer

Aus der Landschaft des Parks zeichnet sich mit freiem Verlauf der Garten ab. Ohne Grenze legt er seine Verwandtschaft und seine integrale Beziehung zum Park offen. In fließenden Übergängen vom Organischen zum Linearen kündigt seine Entwicklung entlang des Weges subtil bereits die innere Ordnung an, welche sich immer konkreter auch in der architektonischen Erschließung des Gartens widerspiegelt.

Die filigranen Träger des Geflechts bringen nicht nur förmlich sondern auch materiell ihre Beziehung zum Park und der nahe gelegenen Architektur in zurückhaltender aber selbstbewusster Art zum Ausdruck. Die Zahlreichen Knoten und Stäbe kreieren die artifizielle und abstrahierte Hülle eines Ortes der zum Bestaunen und zum Genuss des Geschehens einlädt. Mit der fortwährenden Verdichtung des Körpers nimmt auch der Raum an Deutlichkeit zu und findet mit dem Bühnenpodest und den umgebenden Skulpturen seinen Höhepunkt.

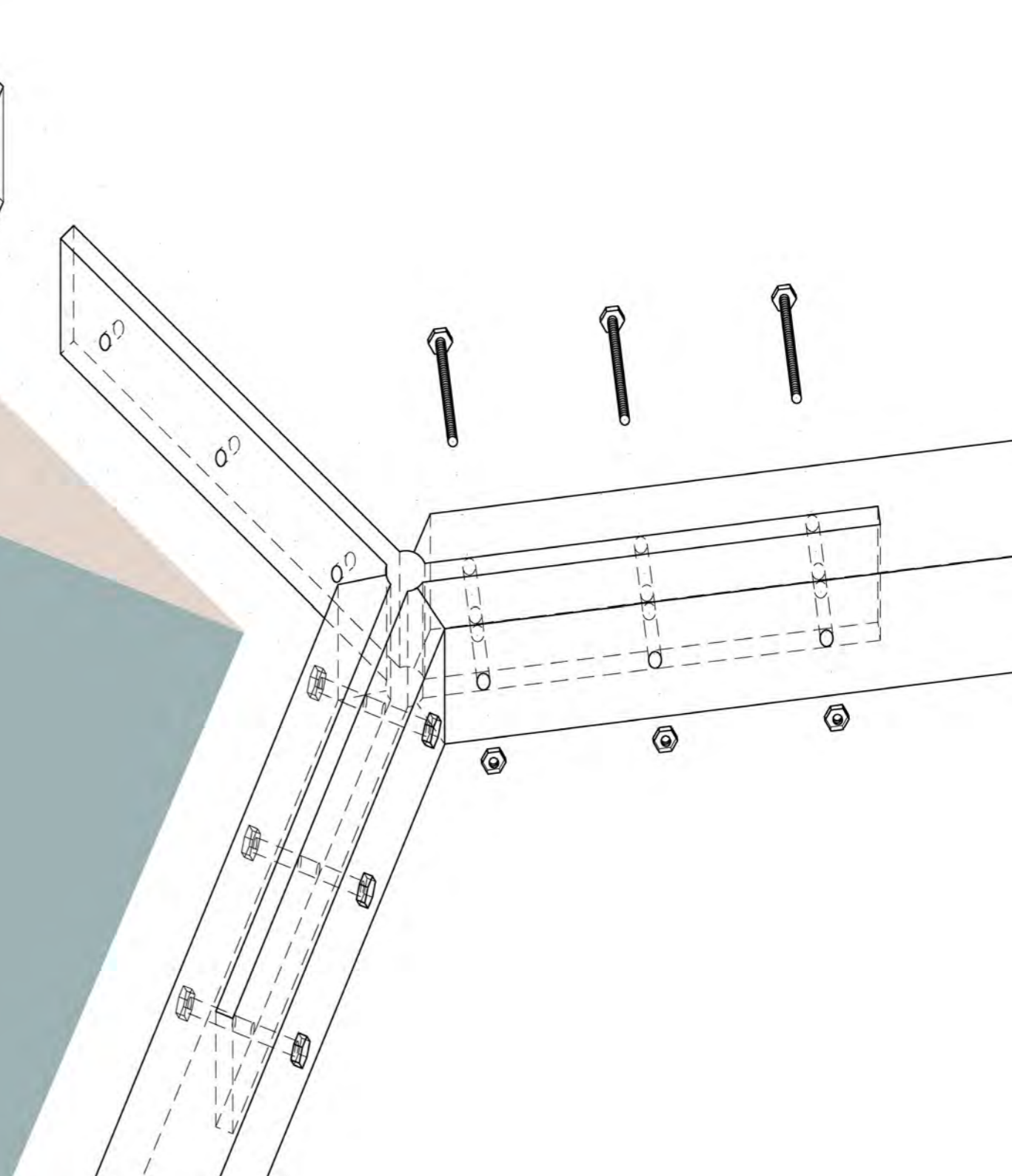
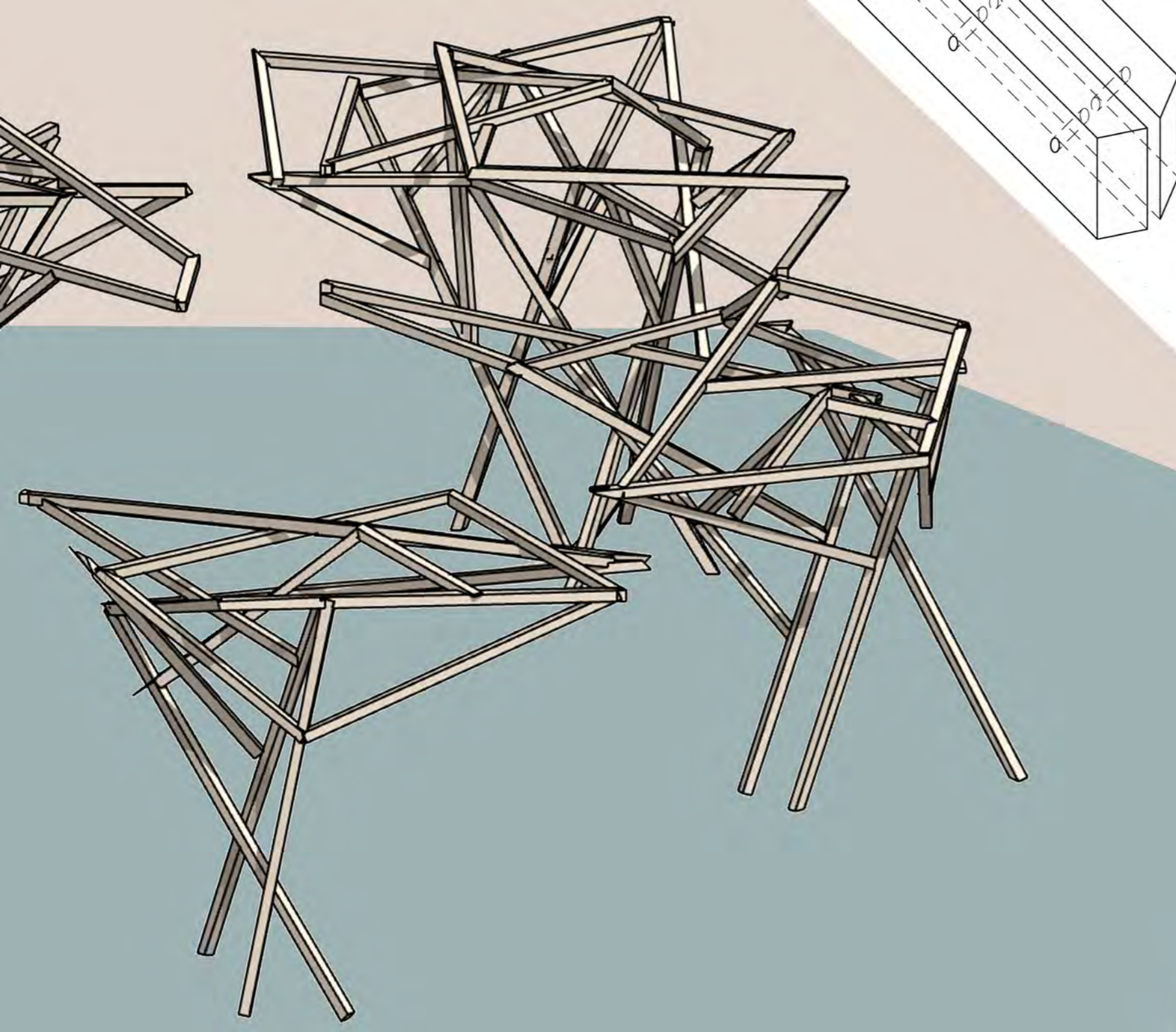


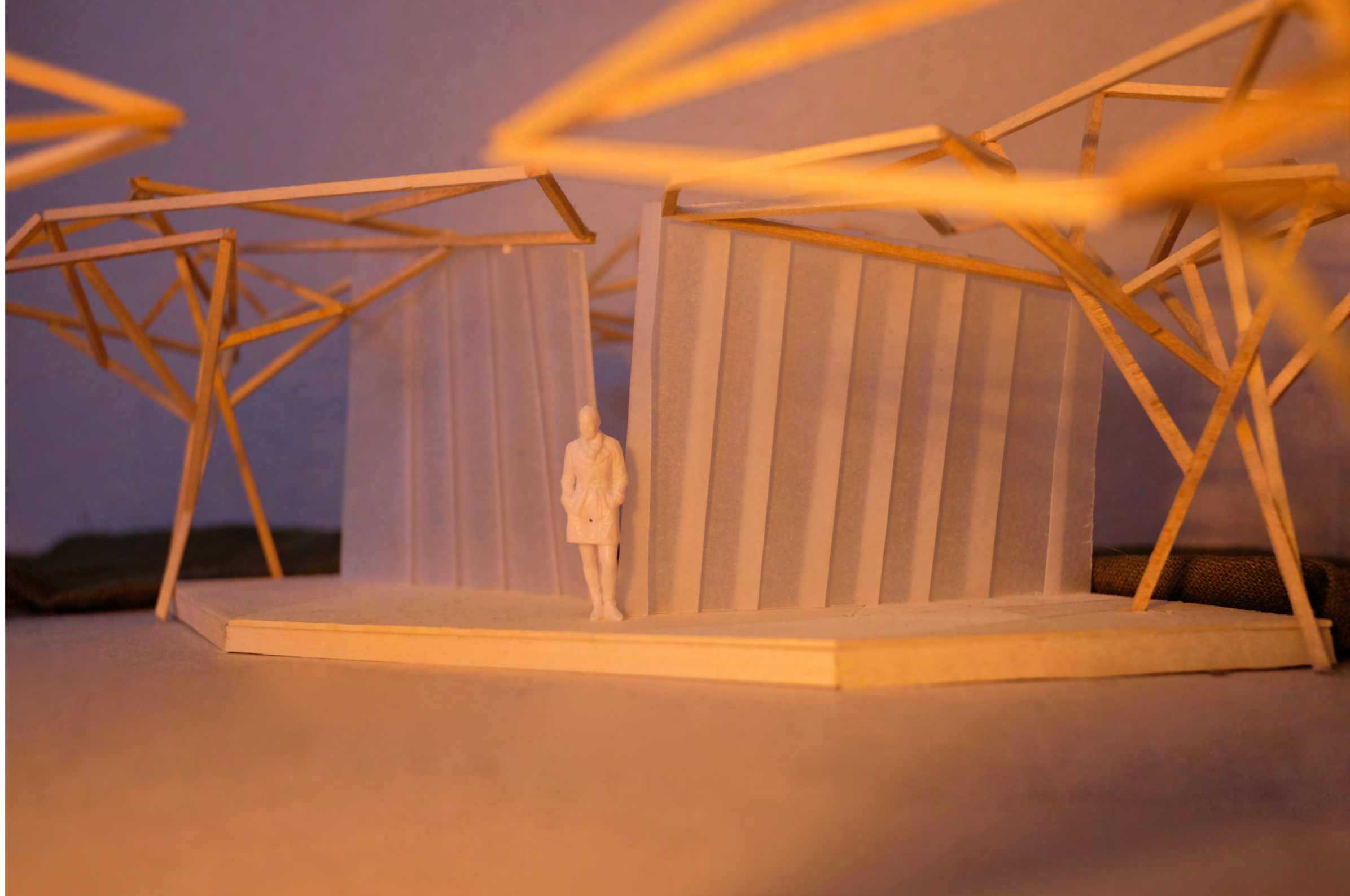


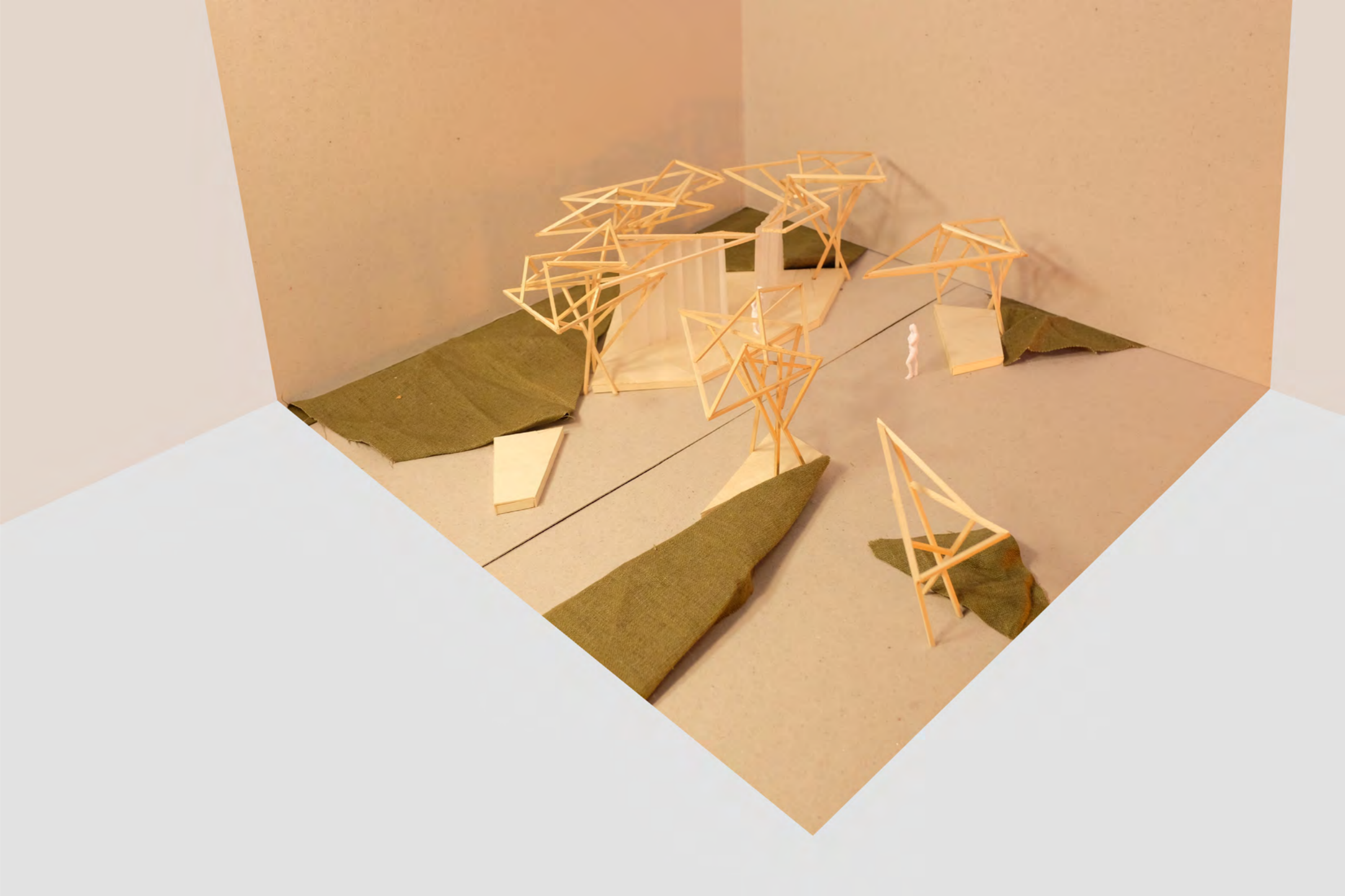










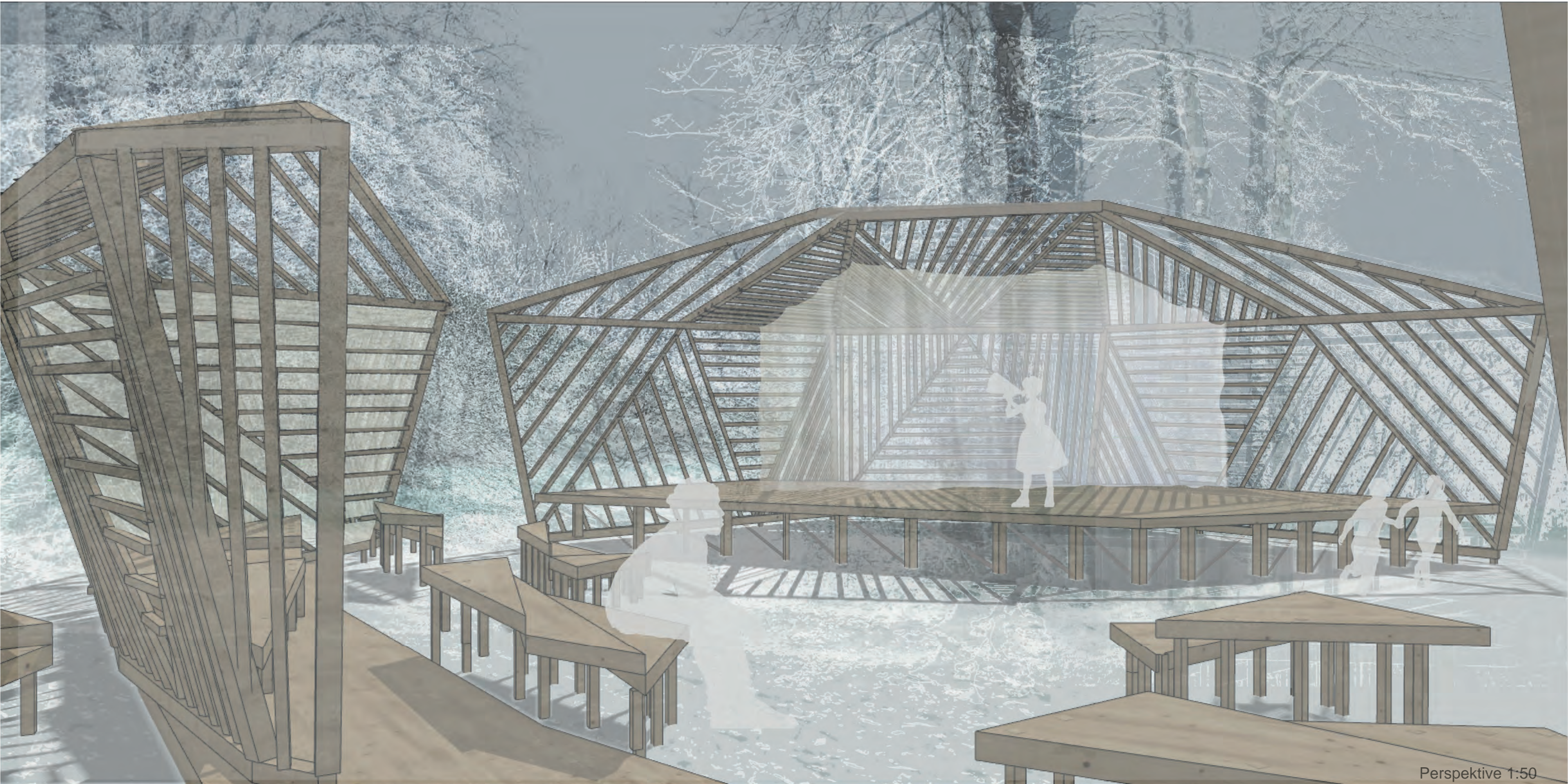




Johanna Roth

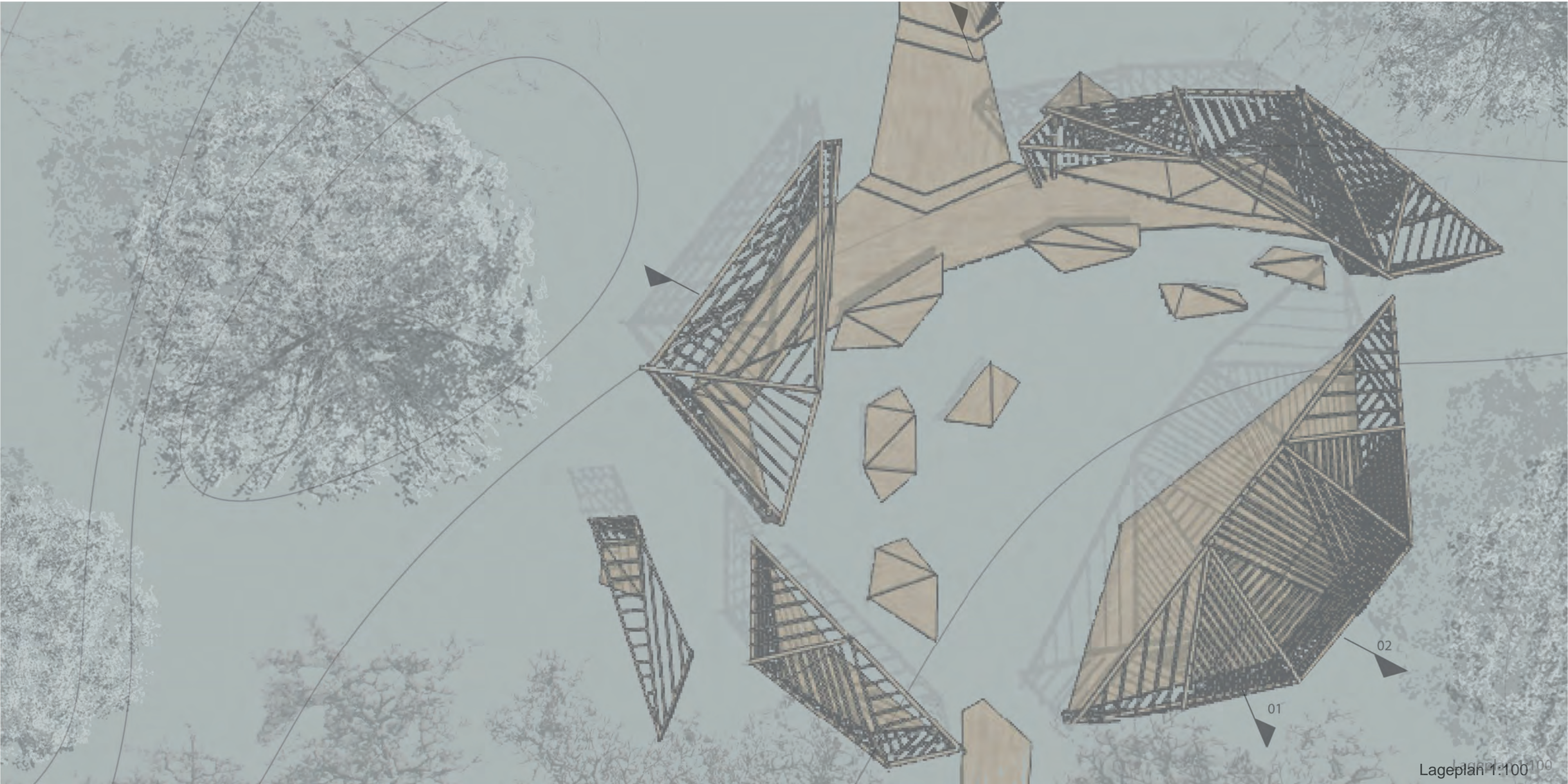
Der Bühnen.Garten.Pavillon liegt eingebettet in der Topographie und der Vegetation des Ilmparks in Weimar. Eingeleitet durch den Bühnengarten, bestehend aus Überwegungen, Sitzgelegenheiten und überdachten Durchgängen, entwickelt sich der Pavillon. Im Bühnengarten kommt die prägende Struktur des Bühnen.Garten.Pavillon erstmals stärker zum Ausdruck. Aufgenommen aus dem Geäst der Bäume und der sich aus ihr heraus abstrahierten Form des Dreiecks kommt eine feingliederige Struktur aus Holzleisten zum Vorschein. Diese erzeugt durch ein Aufeinandertreffen eine regelmäßige Unregelmäßigkeit und die Natürlichkeit der Form wird unterstrichen. Zum Bühnenraum hin werden die Strukturen immer konkreteter und deutlicher. Offene Dreiecksstrukturen, die daraus sich ergebenden Sitzflächen und der Wechsel von Licht und Schatten bringen eine Lebendigkeit mit ins Spiel.

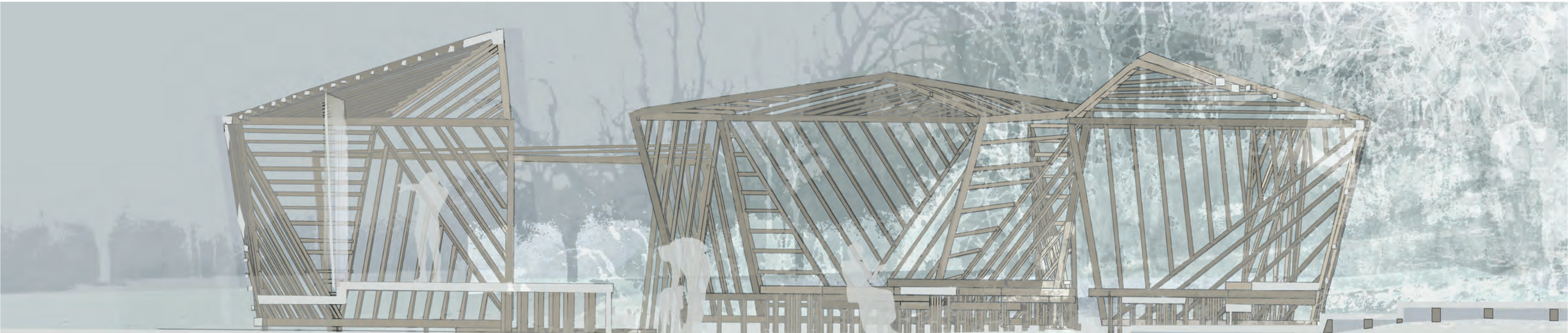




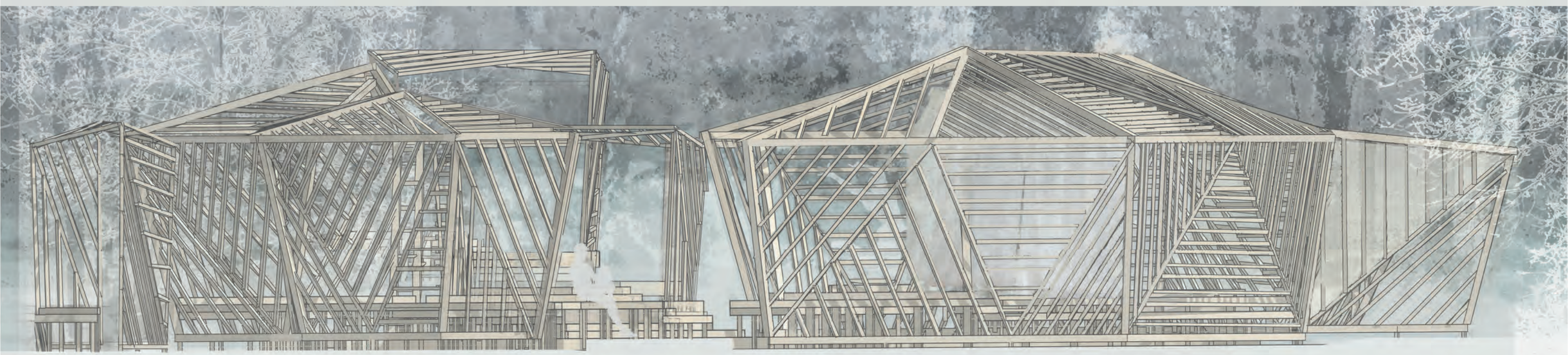
Perspektive 1:50



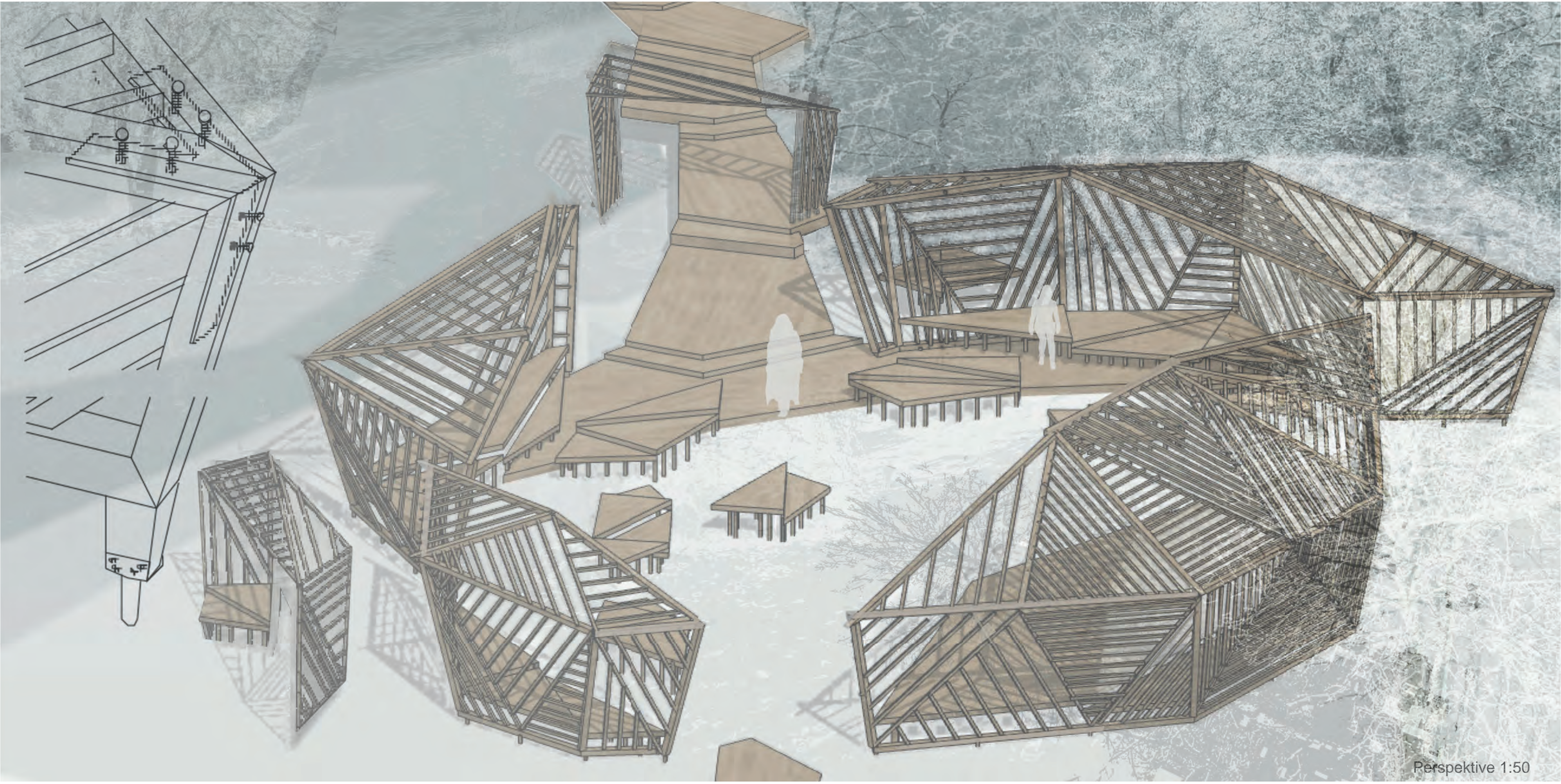




Schnitt02 1:50



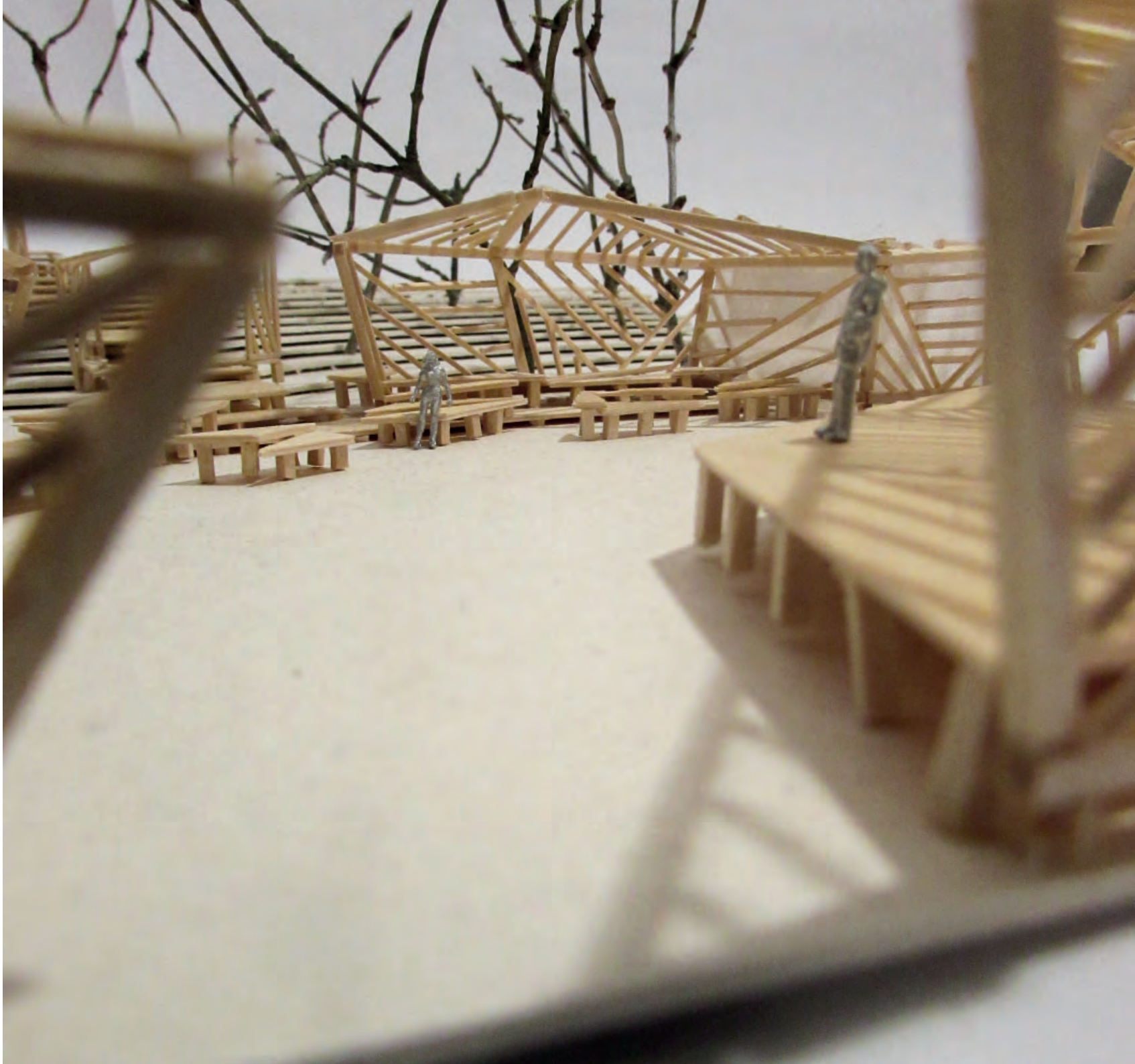
Ansicht 1:50





Präsentationsmodell
M 1:100
Aufsicht





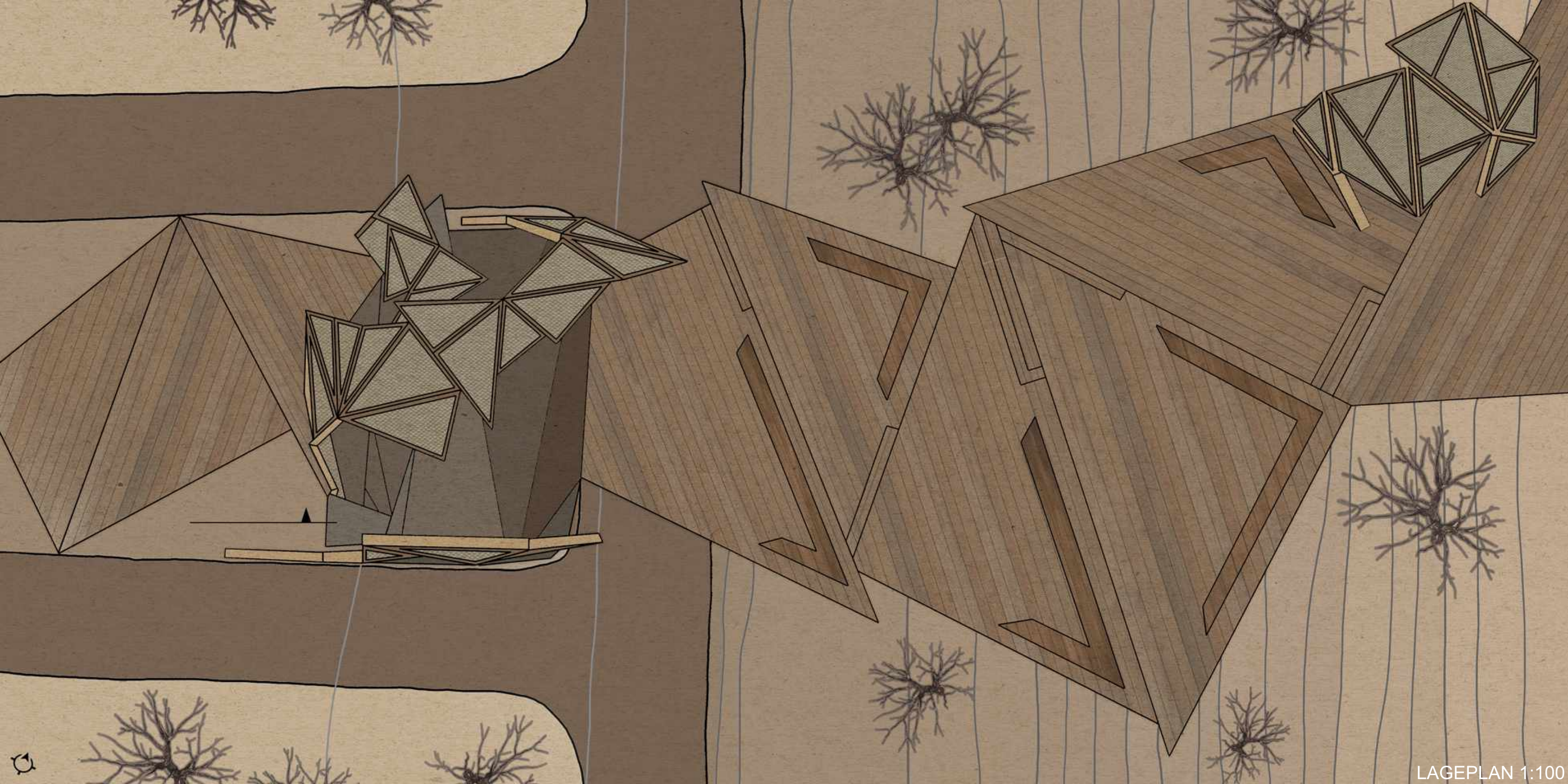
Hanna von Waldow

Der am „Stern“ im weimarer Park an der Ilm positionierte, modulare Bühnenpavillon setzt sich aus mit Winkelgelenken aneinandergeschraubten, in der Größe variierenden Dreieckselementen zusammen. Das zwischengespannte, naturfarbene Textil wird von zwei zusammenfügten Holzrahmen gehalten. Neben einigen Aussparungen ermöglicht dieses einen großzügigen Lichteinfall am Tag und ebenso ein interessantes Lichtspiel bei Dunkelheit. Das dreieckige Grundelement findet sich durch Weitertragen und Multiplizieren in der ganzen Bühnenlandschaft einheitlich wieder. Die Ideen und geometrischen Muster der Natur werden hier aufgegriffen und imitiert. Durch die östliche Hanglage ergibt sich ein geeigneter Ort für eine aufeinander aufbauende Tribüne. Hier entstehen mit kleinen Treppenaufstiegen verbundene Plateaus aus Holzbohlen, die für die Zuschauer einen Ankomm- und Sitzbereich mit separatem Karten-/ WC-Haus bilden. Sie fügen sich kaum merkbar in das bereits bestehende Relief ein. In der ihm gegenüberliegenden, in Formsprache und Gestalt gleich auf-gebauten Pavillonbühne können sich jegliche Kulturveranstaltungen (Poetry Slams, Theater, Tanz etc.) abspielen. Die Bühne bietet zur rechten und linken Seite im hinteren Teil genügend Rückzugsmöglichkeiten für die Akteure. Alle begehbaren Bodenelemente (Zuwege, Bühnenboden, Tribüne) werden durch darunterliegende Kanthölzer von der Feuchtigkeit des Untergrundes fern-gehalten und verzögern somit den Witterungsprozess.

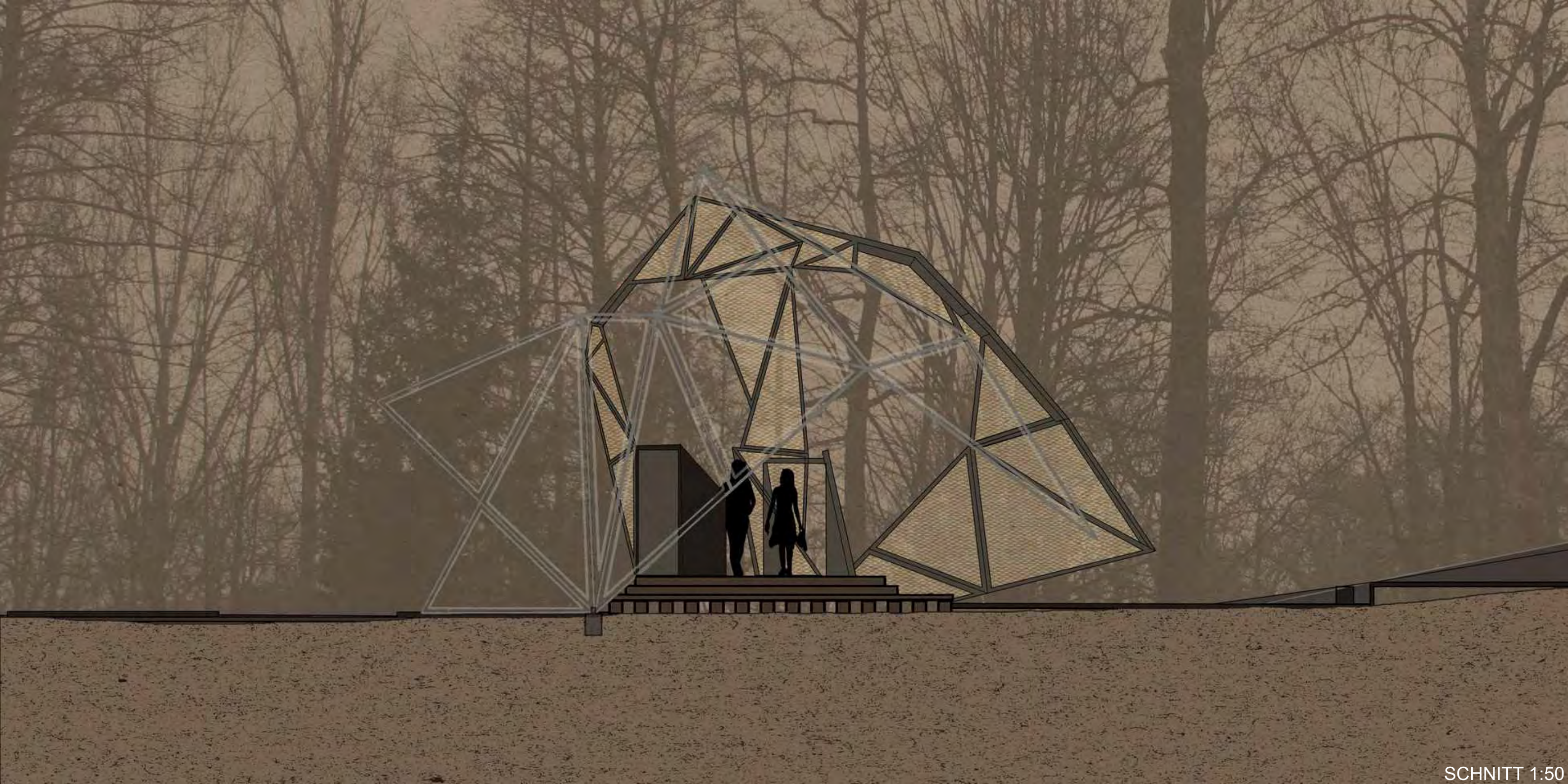


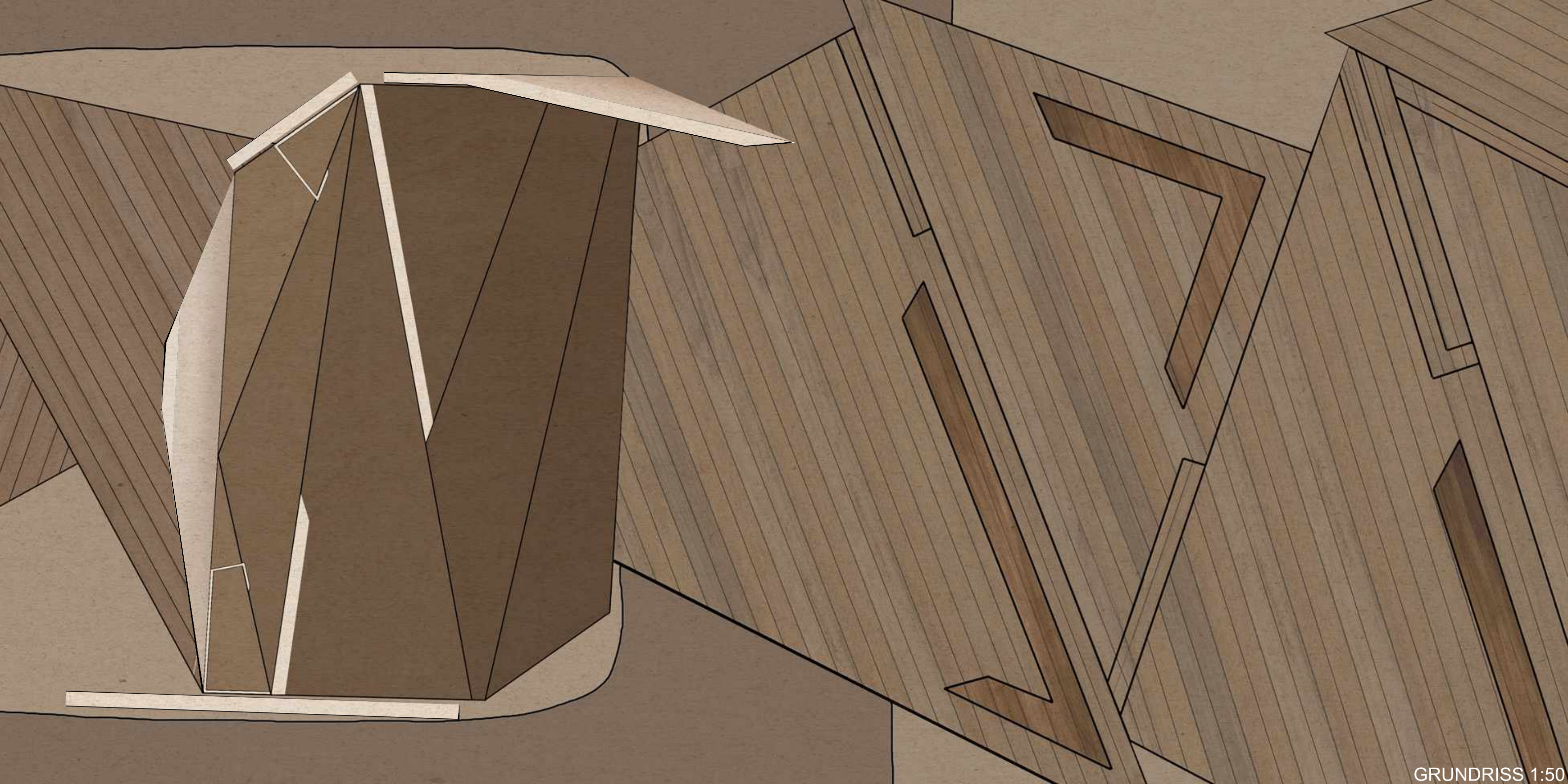


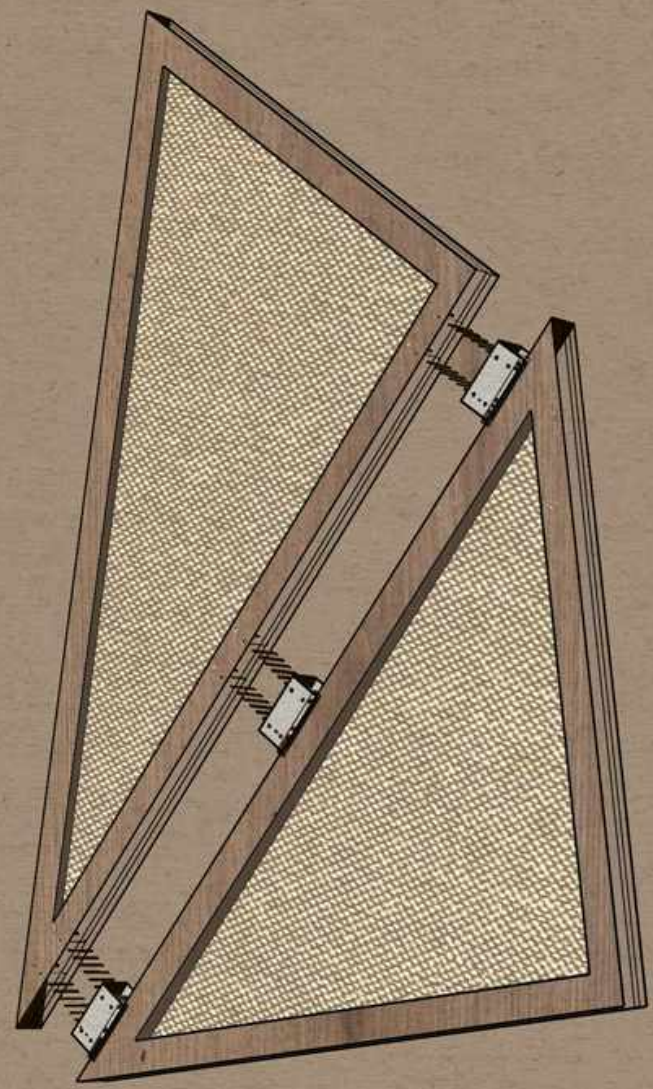


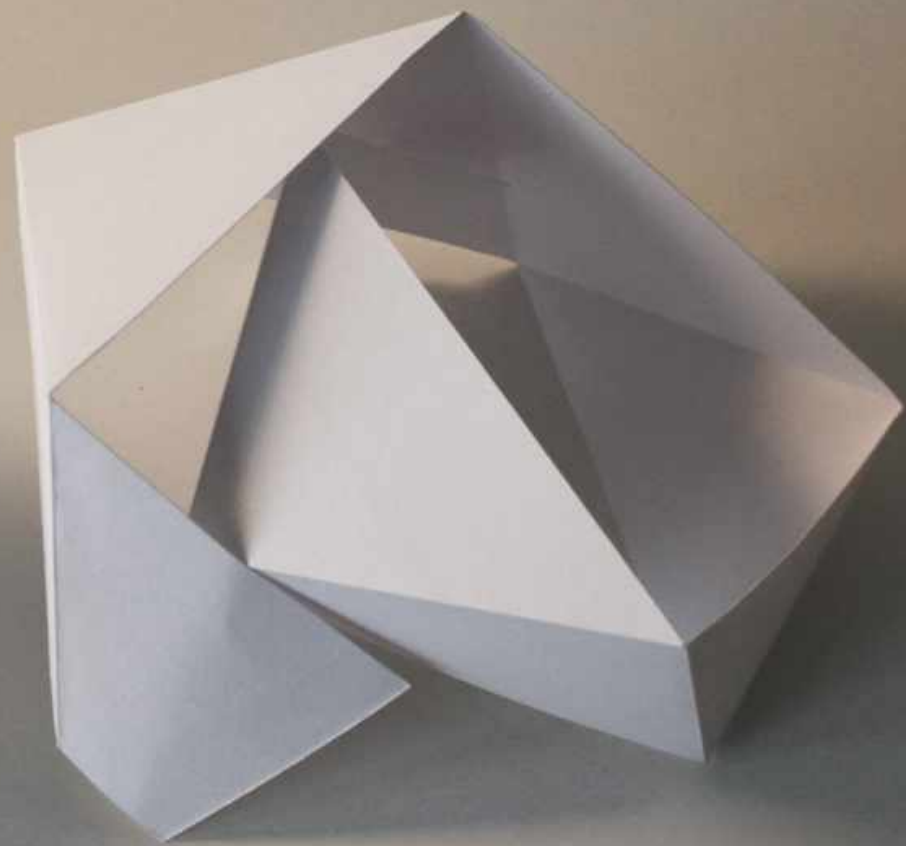
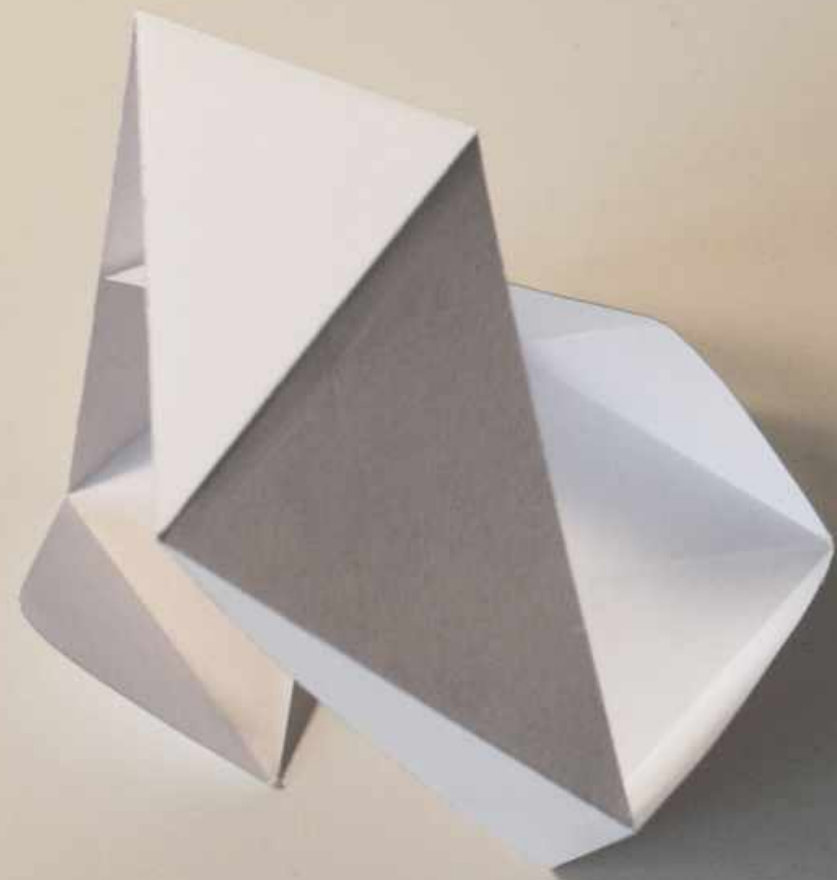




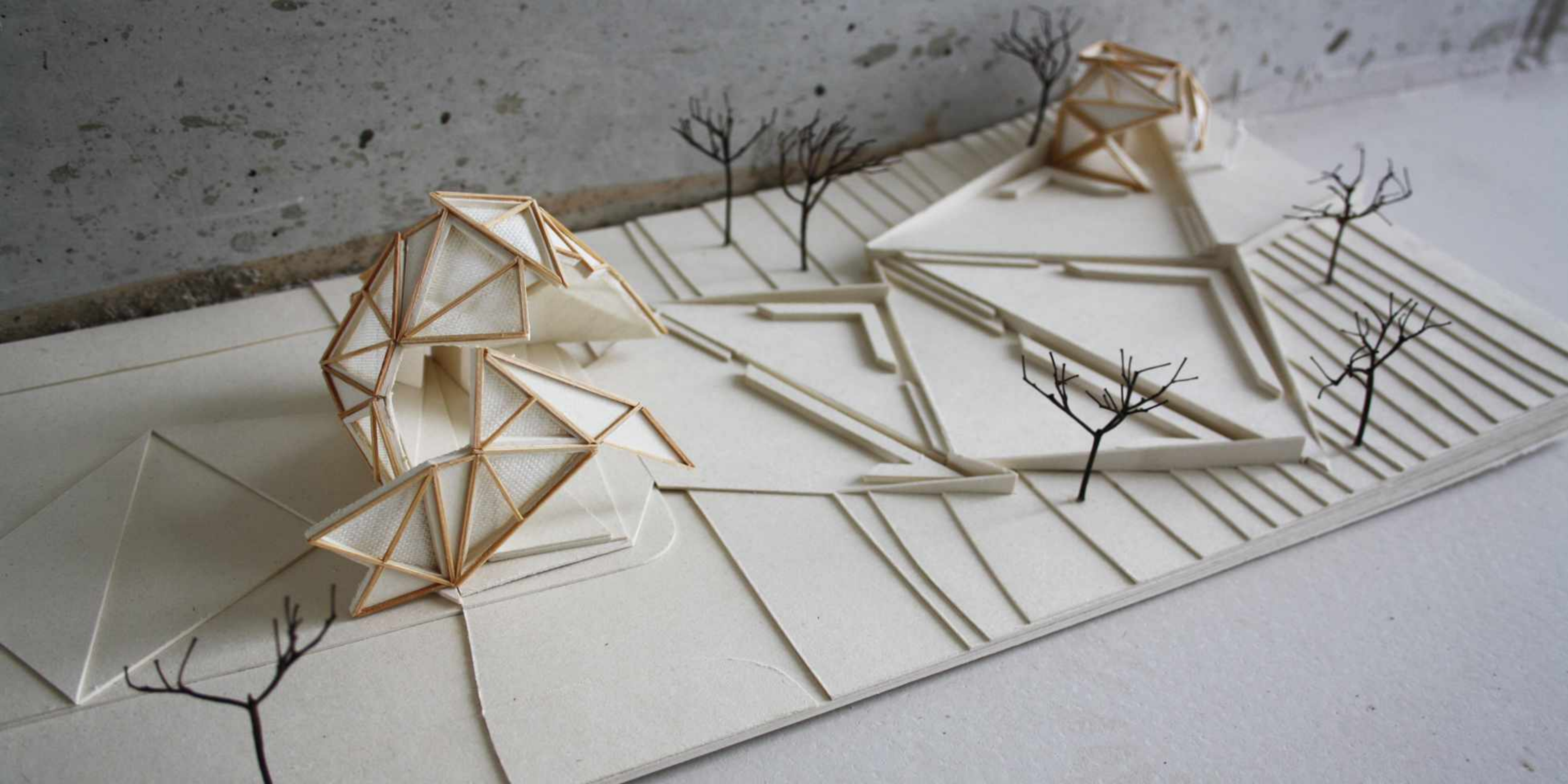


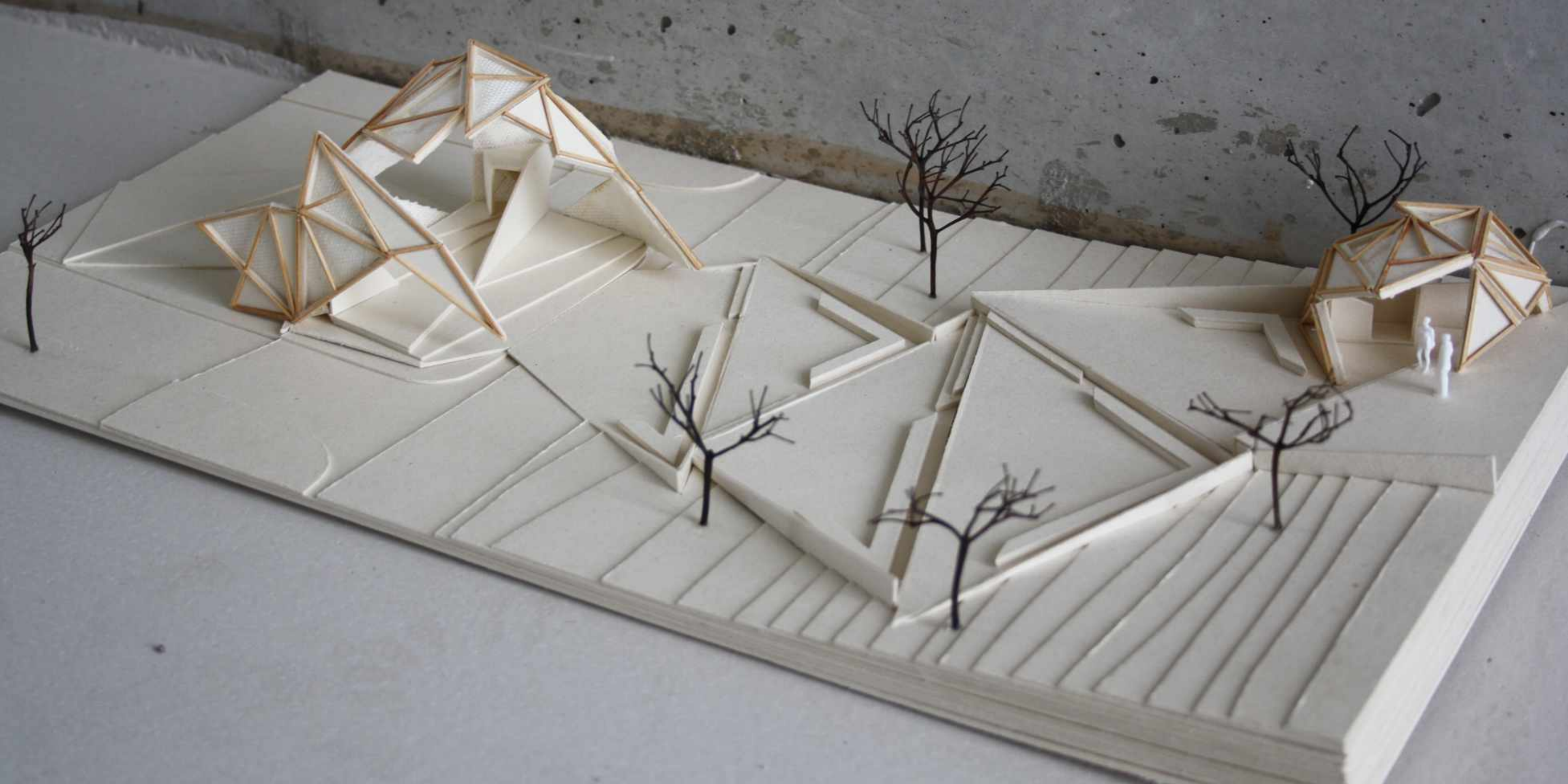




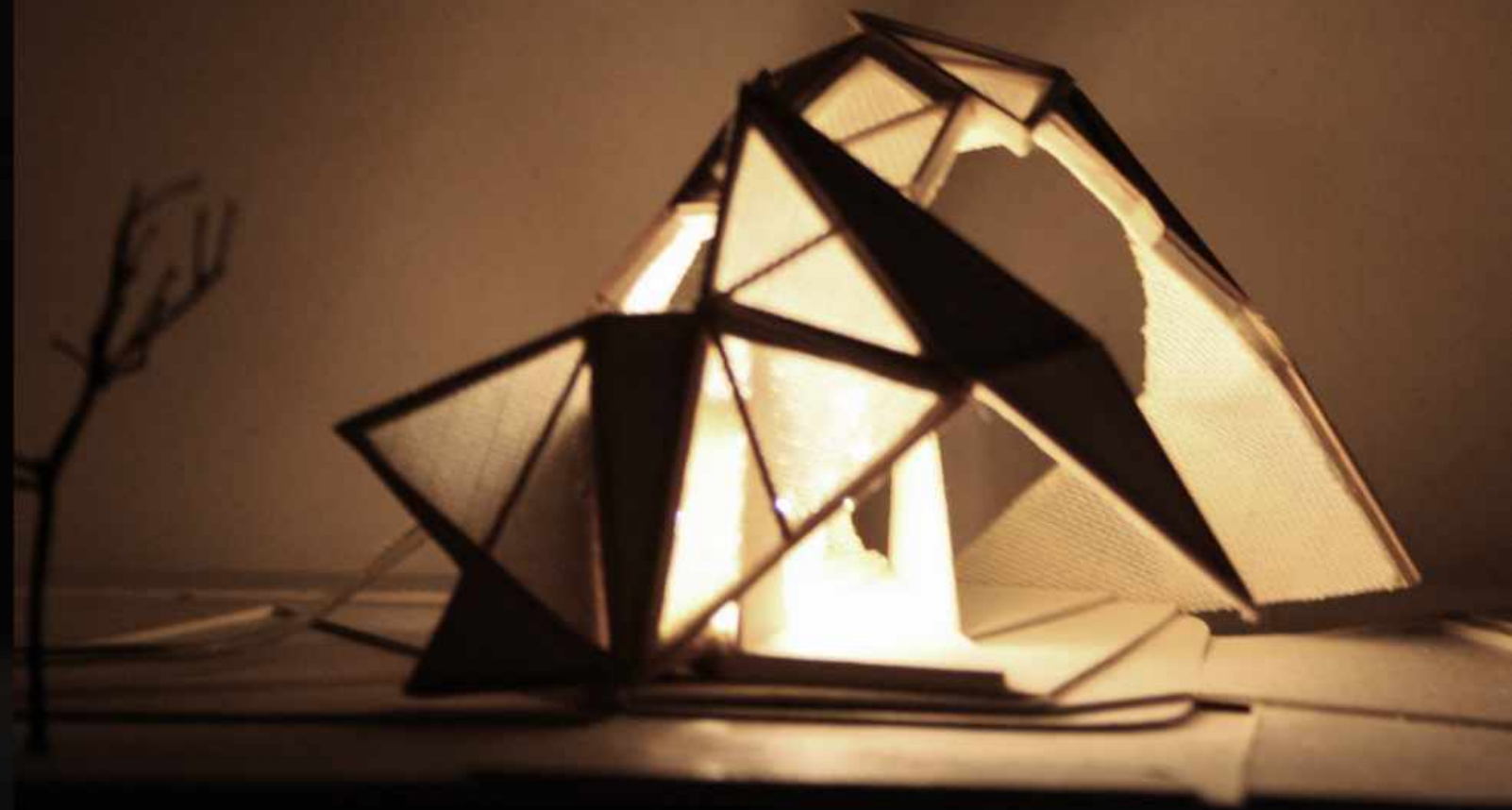












Franka Frye

Der flow.pavillon ist in der Ilm-Schleife süd-westlich von Goethes Gartenhaus geortet.

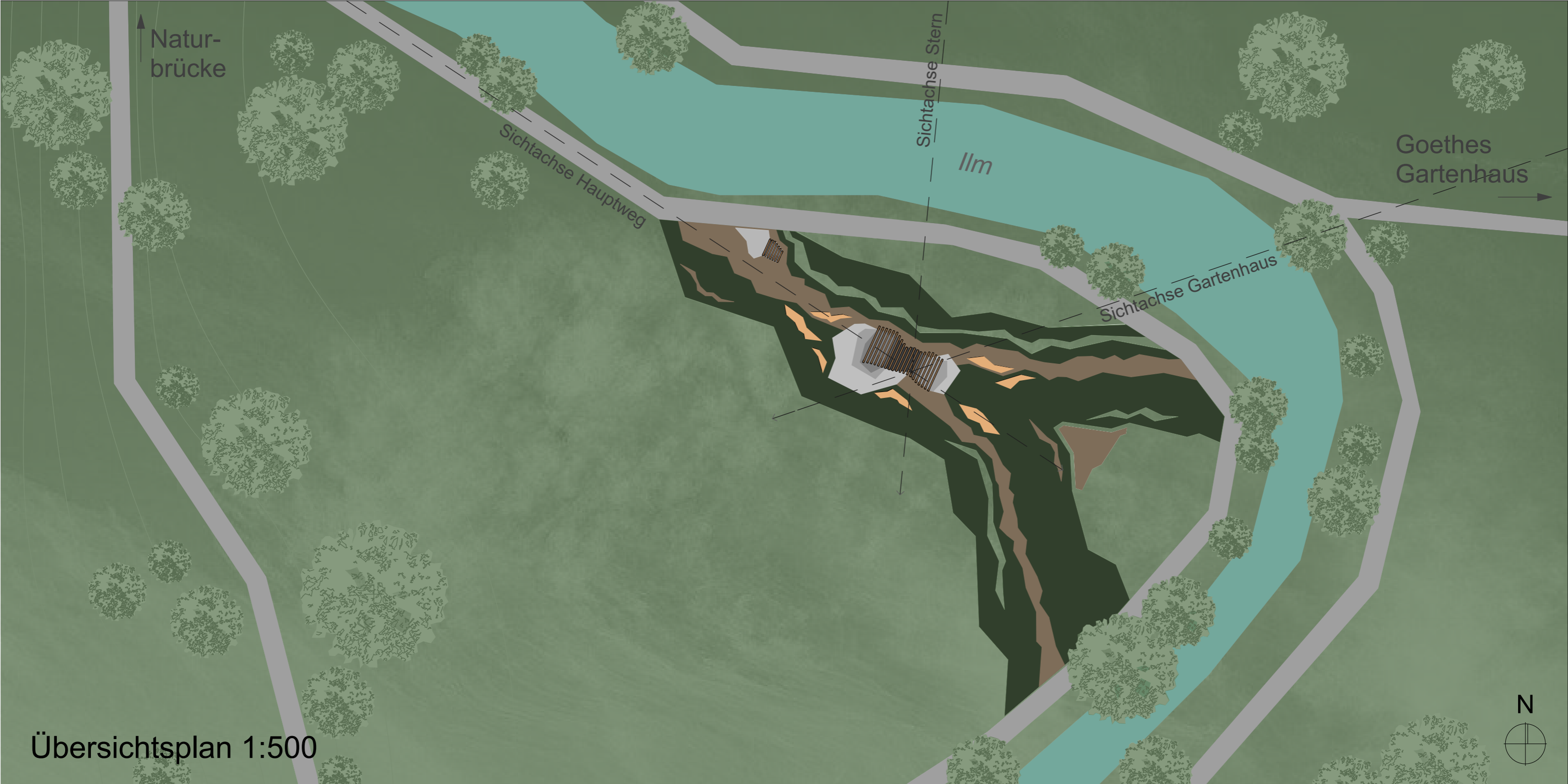
Die Geometrie der Bühne ist an die Form eines Flusses angelehnt. Auch im Bühnengarten findet man diese Form in den einzelnen Elementen wieder. Dadurch entsteht eine dynamische und fließende Wirkung und die Bühne interagiert sehr schön mit der Umgebung.

Der Pavillon besteht aus 20 Holzskelett-Bögen und einer brückenartigen Unterkonstruktion aus Brettstapeldecken, welche grau lasiert sind. Die Bögen sind mit eingelassenen Metallwinkeln gesichert, um für die benötigte Steifigkeit zu sorgen. Weiterhin werden die Bögen über Stützenfüße mit den Bodenplatten verankert. Die Stützenfüße haben eine besondere Kreuz-Form, bei welcher die untere Metallplatten-Auskragung in den Bodenplatten versenkt wird, um diese untereinander vertikal zu verbinden.

Dieses simple System kann komplett auseinander gebaut werden und ermöglicht einen einfachen Aufbau und Abbau und flexiblen Transport. Durch die Materialwahl ist der Pavillon nachhaltig, aber zugleich robust und strapazierfähig.

An den Holzbögen sind an der Innenseite Haken

angebracht. An diesen Haken können vertikale Membranen, transluzent oder opak, eingespannt werden, die den Schaustellern als Sichtschutz, Bühnenbild, Projektionsfläche oder zum Schattenspiel dienen können. Bei Bedarf kann an denselben Haken ebenfalls ein Regenschutz in horizontaler Ausrichtung befestigt werden. Die Bögen sind zueinander parallel ausgerichtet, sodass natürliches Licht einfallen kann und auch von der Seite eine Durchsicht möglich ist. So kann die Bühne von allen Seiten bespielt werden und bietet verschiedene Nutzungsmöglichkeiten (Theater, Konzerte, Ausstellungsfläche, Vorträge, ...). Für die Akteure bietet die besondere Bühnenform vielseitige neue Möglichkeiten für die Darstellung. Die Zuschauer können je nach Art der Aufführung entweder an einer bestimmten Seite der Bühne platziert werden oder sich frei um die Bühne gruppieren und so die Darbietung aus verschiedenen Blickwinkeln erleben. Am Tag gibt es viele interessante Schattenwürfe und in der Nacht wird das künstliche Licht aus dem Innenraum der Bühne von den Bögen geleitet.



Naturbrücke

Sichtachse Hauptweg

Sichtachse Stern

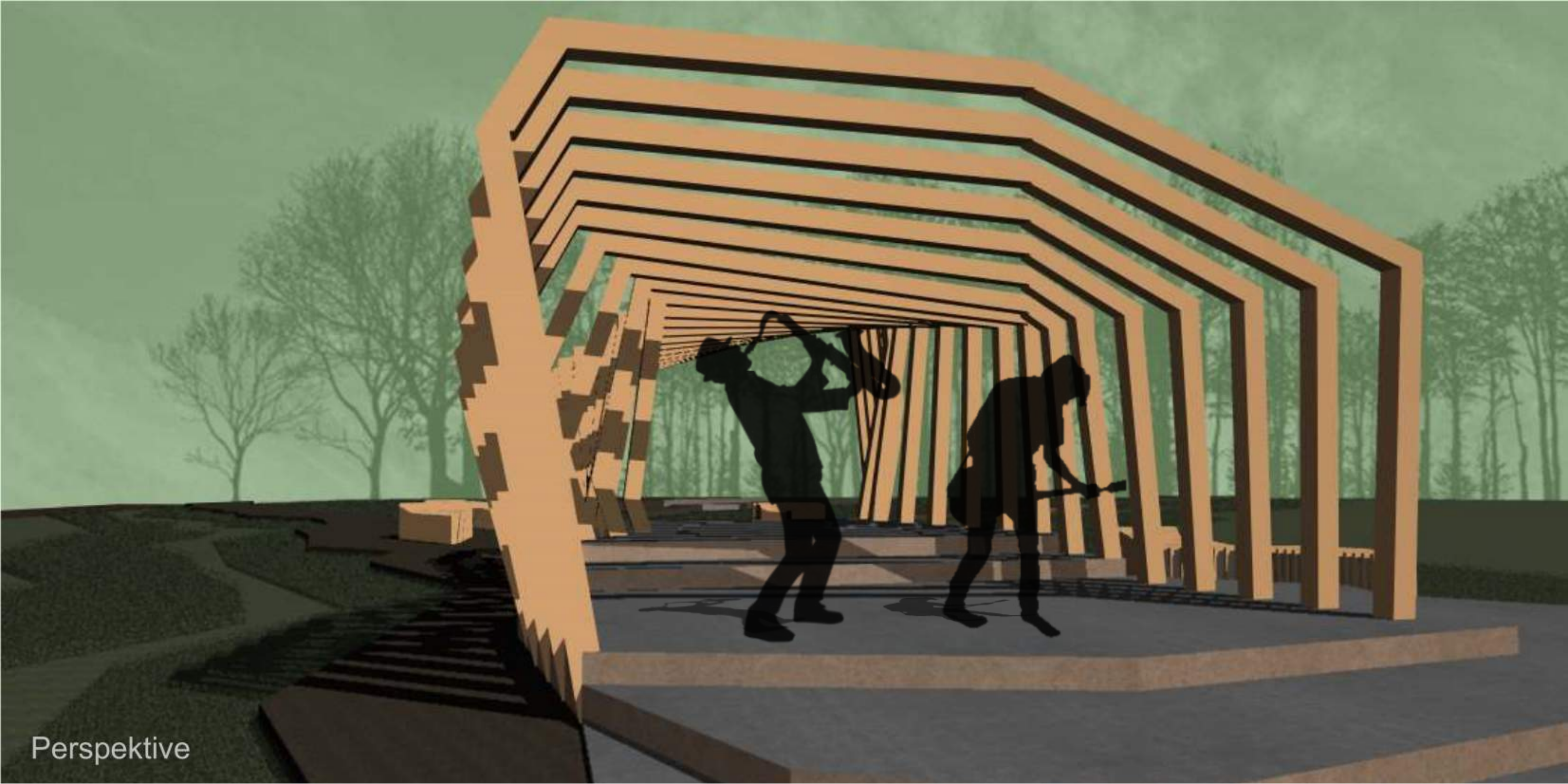
Ilm

Goethes Gartenhaus

Sichtachse Gartenhaus

Übersichtsplan 1:500



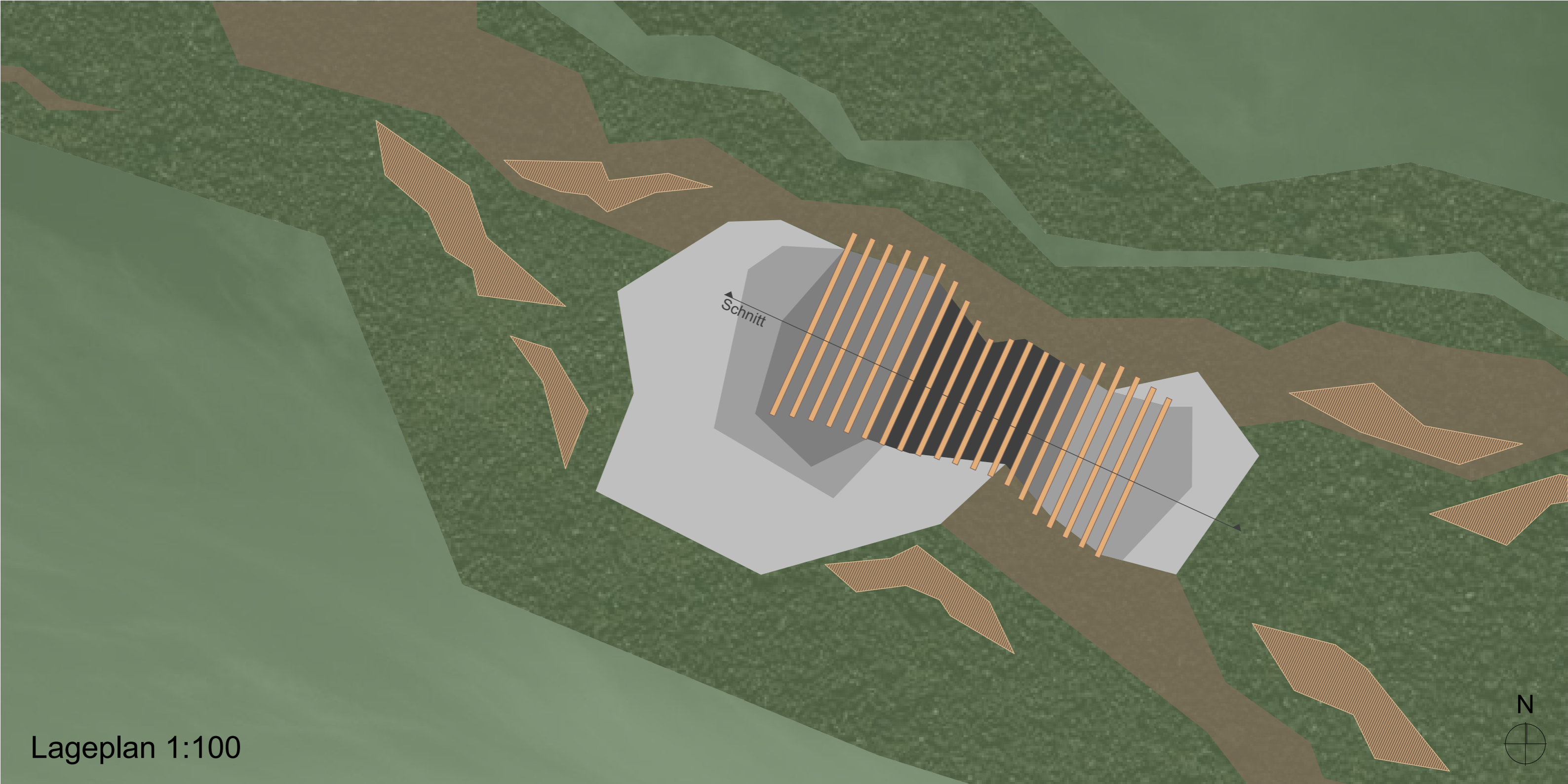


Perspektive



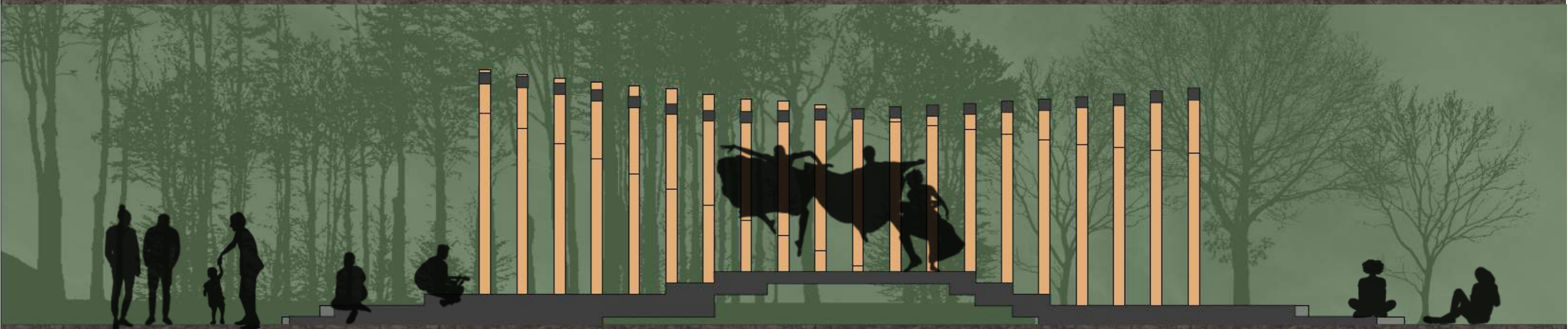
Geländeschnitt 1:100

Lageplan 1:100

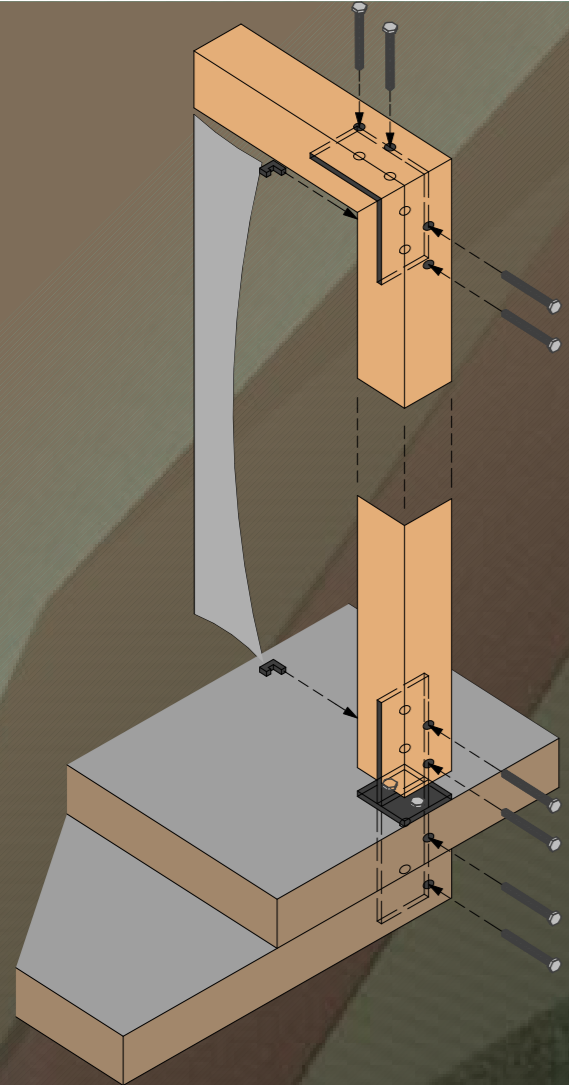




Ansichten 1:50



Schnitt 1:50

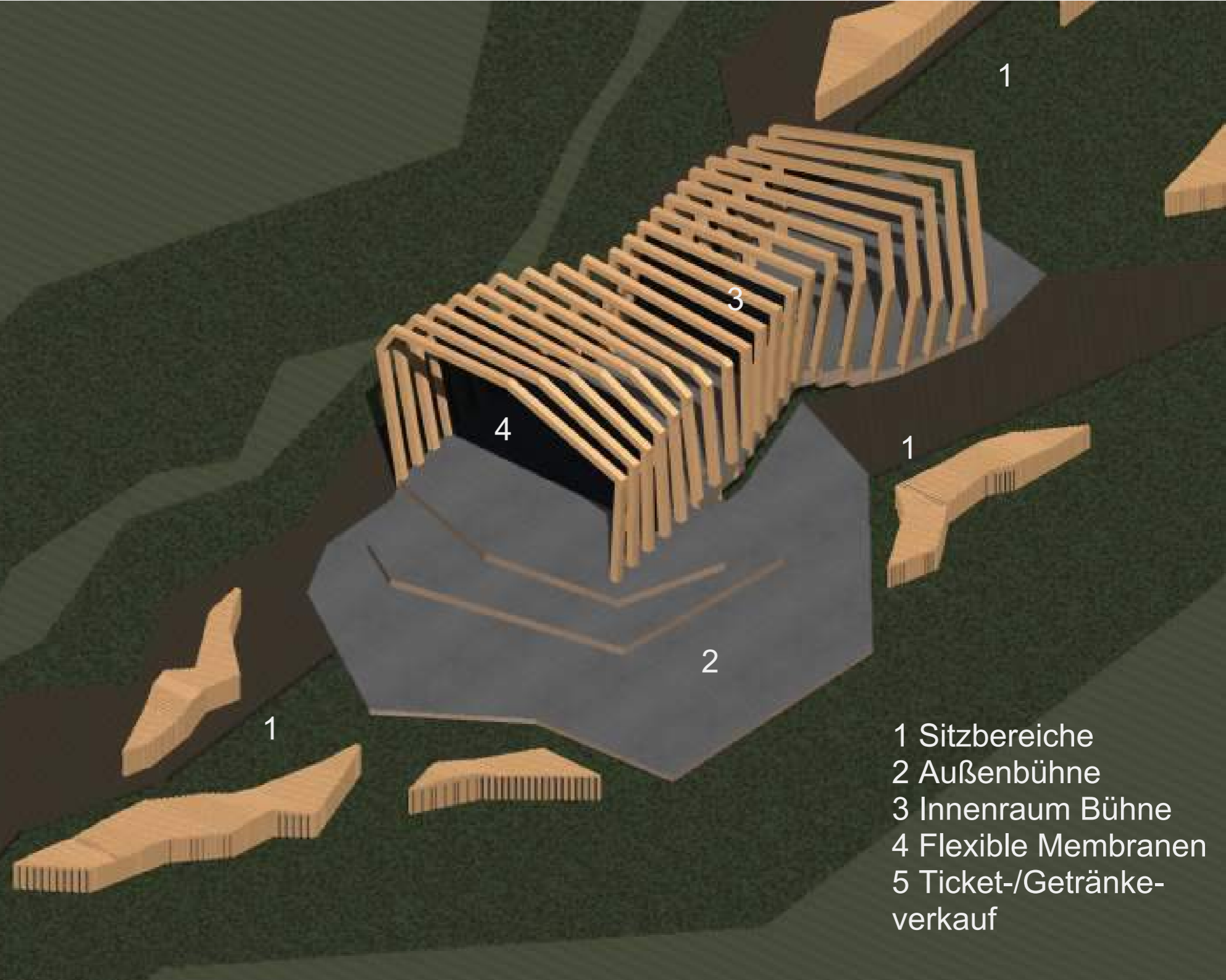


Konstruktionsdetail 1:20

Axonometrie

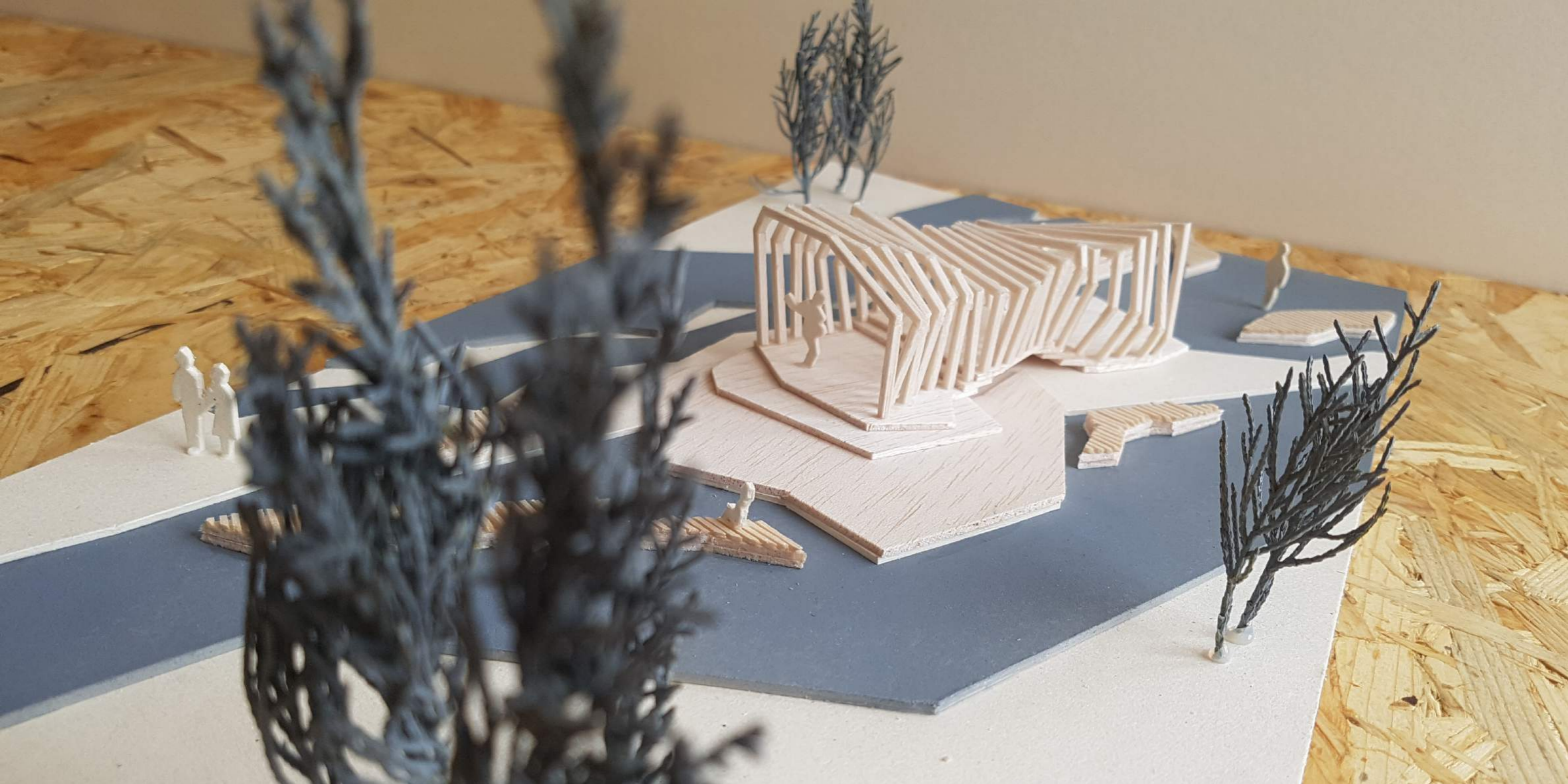


5



- 1 Sitzbereiche
- 2 Außenbühne
- 3 Innenraum Bühne
- 4 Flexible Membranen
- 5 Ticket-/Getränkeverkauf







Gruppe B
Engere Wahl
Arbeiten von

Lisa Marie Sittig (1)
Lara Thoß (2)
Richard Nitschke (3)
Farida Labib (4)

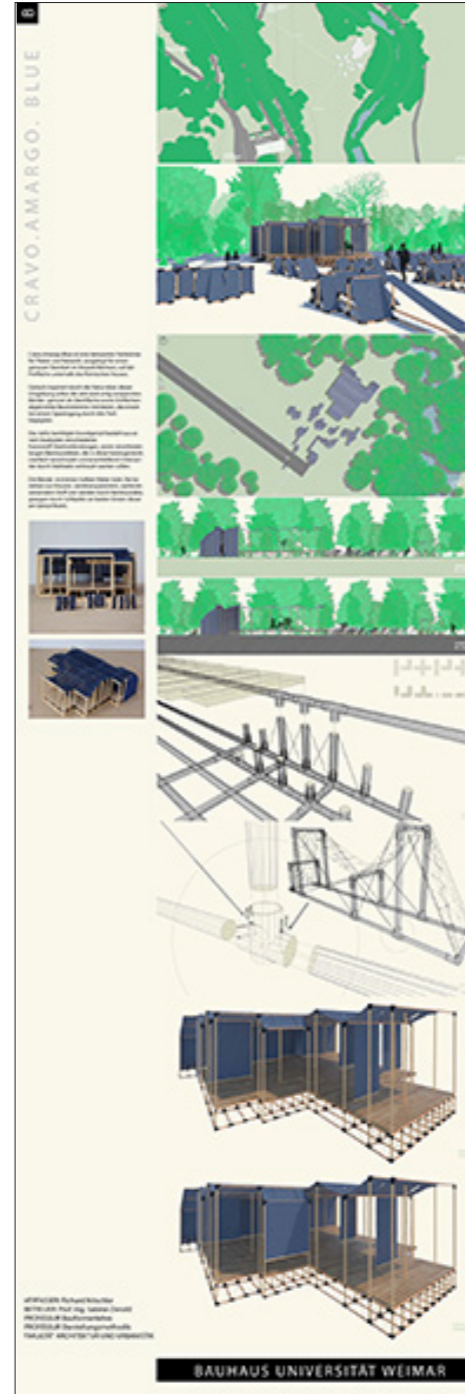
(1)



(2)



(3)



(4)



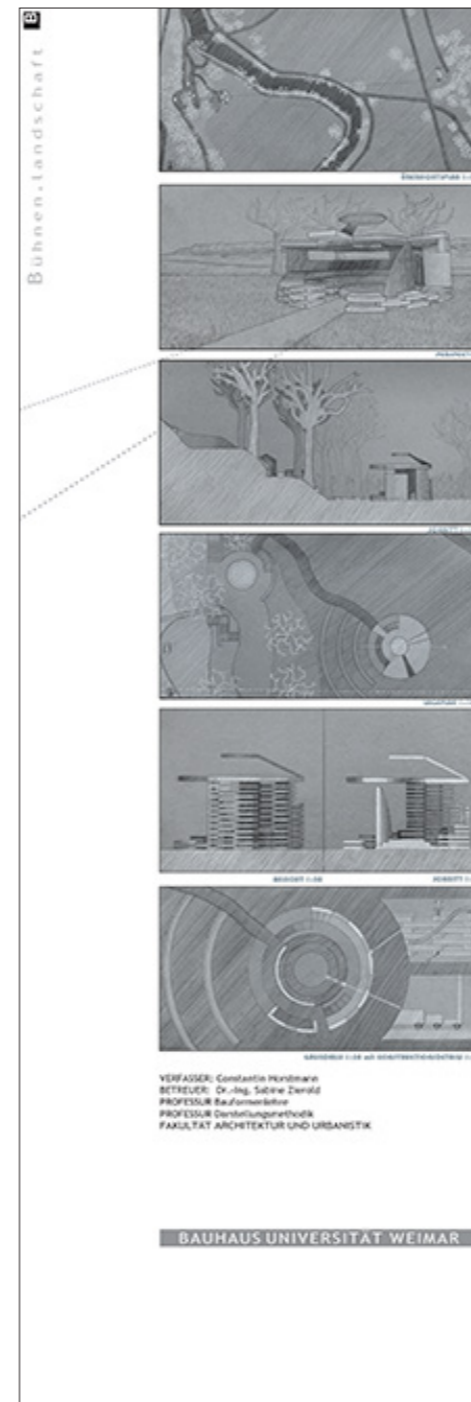
Gruppe B
Engere Wahl
Arbeiten von

Mia Mücke (1)
Constantin Horstmann (2)
Tim Herbertz (3)
Louise Dahlweid (4)

(1)



(2)

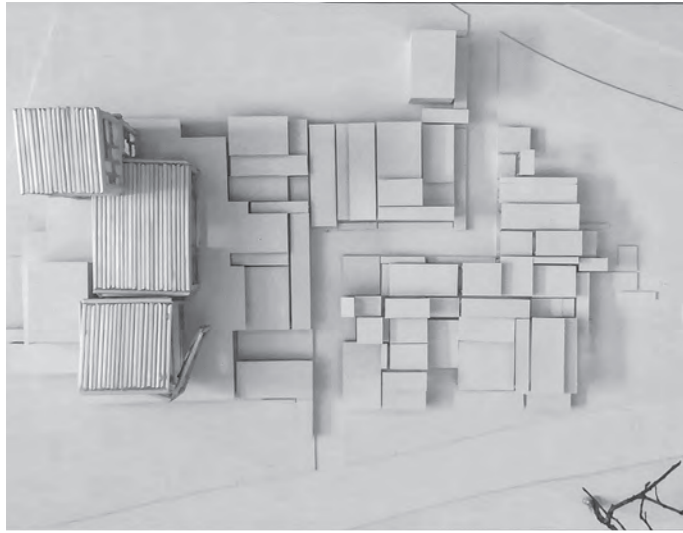


(3)

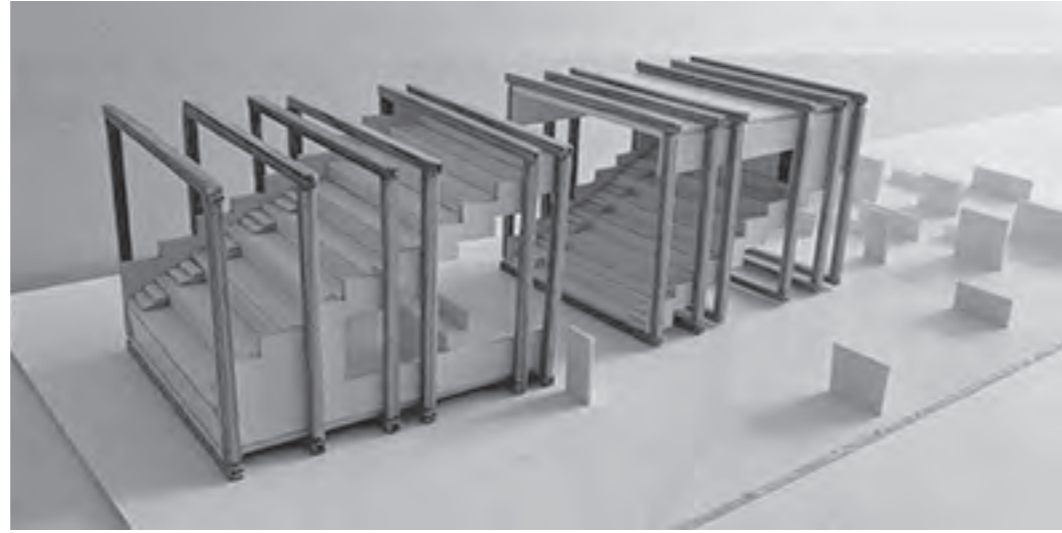


(4)





(1)



(2)



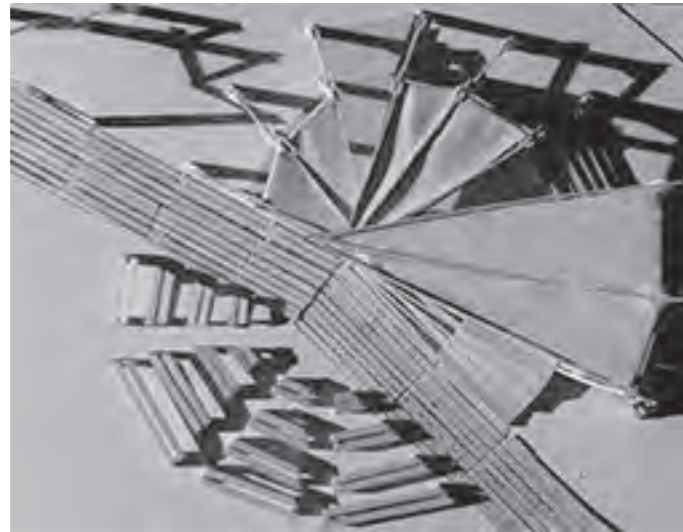
(3)



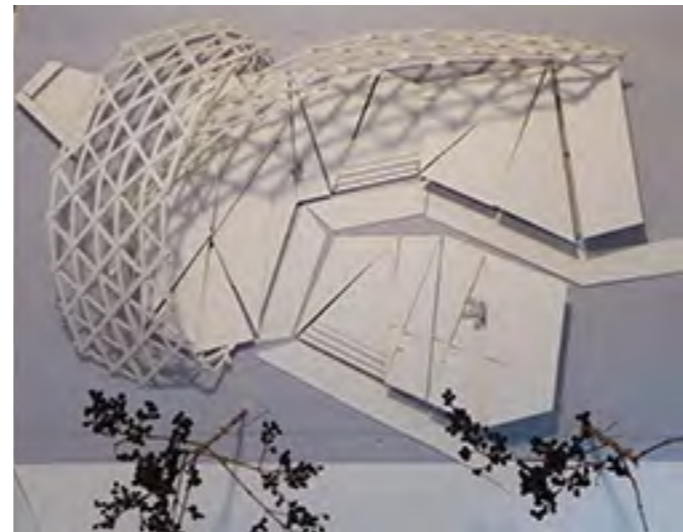
(4)

Gruppe B Auswahl Modelle

- Ronja Welke (1)
- Louise Dahlweid (2)
- Mia Mücke (3)
- Benita von Palubitzki (4)
- Mara Felber (5)
- Iben Schneider (6)
- Farida Labib (7)
- Pia Steiger (8)



(5)



(6)



(7)



(8)